1898. — Freitag, 21. Oktober.

Der Gesellige.

No. 247. — 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch", Lieferung XXVI.
Gefl. aufzubewahren!

Aus Konstantinopel.

Bei der Fahrt nach der deutschen Schule in Pera wurde das deutsche Kaiserpaar von den längs der Peraſtraße Spalier bildenden Zuschauermassen mit lebhaften Zurufen und stürmischen Hurrahs begrüßt. Zum Empfang war der Botschafter Freiherr von Marschall vorausgeeilt und begrüßte mit dem Schulvorstande die Majestäten am Eingang der Schule. Im Namen des Schulvorstandes hieß Bankdirektor Wulfing das Kaiserpaar willkommen und gab dem freudigen Dank der deutschen Kolonie für den Besuch der Schule Ausdruck. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach der Entwickelung der Schule und zeigte sich besonders erfreut darüber, daß die im letzten Jahre Absolvirten sämmtlich die Prüfung für den Einjährigen Dienst bestanden hätten. Der starke Besuch der Schule durch Zöglinge fremder Nationalität veranlaßte den Kaiser zu beifälligen Bemerkungen. Es gelangte dann ein eigens für den Tag gedichteter Festgesang zum Vortrag, welcher von dem Kaiserpaar mit großem Beifall aufgenommen wurde. Aus der Zahl der eingeübten Lieder wählte der Kaiser, wie bereits gestern mitgetheilt, den „Jäger aus Kurpfalz" aus und äußerte bei der Durchsicht des Liederbuches seine Freude darüber, darin auch einen Text für die türkische Nationalhymne, den sogenannten Hamidieh-Marsch, zu finden, der sofort angestimmt wurde. Die Kaiserin plauderte mit vielen Kindern, während sich Kaiser Wilhelm mit mehreren Herren, namentlich mit dem Baurath Kapp, über Eisenbahnbauten unterhielt.

Der deutschen Verwaltung der türkischen Eisenbahnlinie Haidar Pascha-Angora ist jetzt die Konzession zum Bau eines Handelshafens in Haidar Pascha bei Skutari ertheilt worden. Die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in der Türkei hat vielleicht dazu beigetragen.

Die Wohnung des deutschen Kaiserpaares in Konstantinopel befindet sich im Yildiz-Kiosk. Der sogen. Yildiz-Kiosk ist nicht etwa ein Schloß, sondern ein ganzer Stadttheil, eine mit drei hohen Mauern umgebene Stadt mit 20000 Einwohnern und vielen Marmor- und Backsteinbauten, Palästen, Kiosken, Moscheen, Kasernen, Arsenalen 2c. Pinien- und Cedernhaine, Orangen-Gärten ziehen sich dort längs des Meeres hin, in den künstlichen Teichen spiegeln sich Tannen und Trauerweiden, Felsgrotten sind belebt von kostbaren Singvögeln.

Erst hinter der dritten Mauer befindet sich das innerste Yildiz, die eigentliche Residenz Abdul Hamids, und zweihundert Meter davon entfernt liegt der Merassimkiosk, der für das deutsche Kaiserpaar zur Wohnung während des fünftägigen Aufenthaltes desselben in Konstantinopel bestimmt ist.

Die kaiserlichen Gemächer umfassen 14 Räume. Eine breite Marmortreppe mit doppelter Rampe führt zu ihnen hinauf. Auf dem Fond der Treppe befindet sich eine Galerie für das Orchester. Die Wände zum Treppenaufgang sind aus orientalischem und afrikanischem Marmor. Drei Empfangssalons stehen dem Kaiserpaar zur Verfügung. Der größte hat die mächtige Ausdehnung von 30 Meter Länge und 15 Meter Breite. In jedem dieser drei Säle befindet sich, wie der „Frankf. Ztg." mitgetheilt wird, als größte Sehenswürdigkeit ein Riesenteppich von genau derselben Dimension, wie sie der Salon hat. An diesen in der kaiserlichen Manufaktur von Herake hergestellten kostbaren Geweben arbeiteten 3000 Hände Tag und Nacht fast 14 Monate lang. Salon und Arbeitskabinet des Kaisers und der Kaiserin sind theilweise im Style Louis XIV., theilweise in englischer und italienischer Renaissance ausgeführt. Die Repräsentationsräume sind mit riesigen Porzellanvasen, welche Szenen aus dem letzten griechisch-türkischen Krieg tragen, geschmückt. Von den Privatgemächern hat das Kaiserpaar die Aussicht auf den Bosporus und besonders auf das Schloß Beyler-Bey, wo vor nunmehr dreißig Jahren der Kronprinz Friedrich Wilhelm als Gast des Sultans Abdul Aziz weilte.

Außer auf dem Yildiz-Kiosk und dem Artillerie-Arsenal weht die deutsche Flagge auch auf dem Galatathurm und dem Palais in Dolma-Bagdsche.

Zu dem Bericht über die Ankunft der Majestäten ist noch nachzutragen, daß zwei englische Stationsschiffe in Flaggenparade von Therapia nach dem Stadthafen gekommen waren. Auf einer Dampfbarkasse brachte die englische Kolonie dem Kaiserpaare stürmische Huldigungen dar, ebenso türkische Frauen, welche sich ein Schiff gemiethet hatten, um den Majestäten entgegenzufahren. Die deutschen Kriegsschiffe sind Gegenstand allgemeiner Bewunderung der Bevölkerung.

Die türkische Zeitung „Terdjuman" erblickt in dem zweiten Besuch des mächtigen deutschen Kaisers eine „Anerkennung der politischen Weisheit des Sultans Abdul Hamid". Die Zuneigung des türkischen Volkes zu Deutschland beruhe auf Beweggründen unvergeßlicher Art, namentlich auf der Dankbarkeit für die Verdienste Deutschlands um die militärische Ausbildung der Türkei und um die richtige Würdigung ihrer politischen Existenz. Kaiser Wilhelm habe seit 10 Jahren an dieser Politik des freundschaftlichen Verständnisses für die Bedürfnisse des Osmanenreiches unverbrüchlich festgehalten.

An dem Prunkmahl, das am Dienstag Abend in zwei Prachtsälen im Yildiz-Kiosk stattfand, nahmen auch die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats, die in türkischen Diensten stehenden deutschen Beamten mit ihren Damen, der Direktor der deutschen Bank Dr. Siemens, u. A. Theil. Die Kaiserin trug ein Drap d'argent-Kleid mit herrlichen Brillanten und Perlenschmuck, der Sultan hatte Marschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser die Parade-Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Imtiazordens angelegt. Während des Diners spielte die türkische Musik die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Das Tafelarrangement war sehr prunkvoll, an der kaiserlichen Tafel speiste man auf silbernem, reich vergoldetem Service. Das Diner dauerte anderthalb Stunden. Toaste wurden nicht ausgebracht, da der Sultan (als Muhamedaner) keinen Wein trinken darf. Der Sultan hatte die Kaiserin zur Rechten, den Kaiser zur Linken und unterhielt sich mit beiden Majestäten während des ganzen Mahles angelegentlich. Nach Aufhebung der Tafel unterhielt der Sultan sich längere Zeit mit dem Staatssekretär, Staatsminister von Bülow und anderen Herren des kaiserlichen Gefolges, während Kaiser Wilhelm den Großvezier, den Minister des Aeußern und eine große Anzahl türkischer höherer Militärs ins Gespräch zog. Kaiser Wilhelm gab mehrfach seiner Genugthuung über den ihm bereiteten herzlichen Empfang Ausdruck.

Von den Fenstern aus wurde das Feuerwerk und die prachtvolle Illumination des Yildiz in Augenschein genommen. Eine Gerüstfront gegenüber der Hamidie-Moschee trug in türkischer Sprache die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!" was angesichts der Landessitte eine bemerkenswerthe Huldigung bedeutet.

Vor Tisch überreichte der Kaiser dem Sultan als Geschenk zwei Statuetten, Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta darstellend. Der Sultan verlieh dem Gefolge des Kaisers eine große Anzahl Orden. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow, stattete dem Großvezier einen Besuch ab und überreichte ihm im Auftrage des Kaisers den Schwarzen Adlerorden.

Kaiser Wilhelm empfing am Mittwoch die in Konstantinopel beglaubigten Botschafter und den päpstlichen Delegaten, Monsignor Bonetti, in Audienz. Die Kaiserin war inzwischen nach dem Palais Beyler-Bey am Bosporus und nach dem Tschamlidscha-Berge bei Skutari gefahren. Der Kaiser fuhr nach der erwähnten Audienz zu Wasser nach Jedikule (Burg der sieben Thürme) und ritt von dort über Ejub am Goldenen Horn nach dem Merassim-Kiosk zurück. Er war außer vom türkischen Gefolge nur vom Hauptmann Morgen begleitet.

Um 12½ Uhr fand im Merassim-Kiosk der Empfang der Botschafter mit ihren Damen statt.

Ehrenpflichten des deutschen Reiches.

In der nächsten Tagung des Reichstages sollen, wie verlautet, die „Wünsche der Erfüllung entgegengeführt werden", welche wegen einer Besserung des Militärpensionswesens vom Reichstage und auch seitens der Regierung wiederholt als berechtigt anerkannt worden sind. Insbesondere ist, wie uns mitgetheilt wird, eine Erhöhung der Sätze für die Militär-Relikten in Vorbereitung. Diese Sätze sind seit 1871 stehen geblieben, trotzdem seither die Kosten der Lebenshaltung sich so sehr gesteigert haben.

Nach dem Gesetze von 1871 sind für die Wittwen der im letzten Feldzuge gefallenen Angehörigen der Militärunterklassen die Pensionsverhältnisse in der Weise geregelt worden, daß die Feldwebelswittwe 324 Mk., die Unteroffizierswittwe 252 Mk. und eine einfache Soldatenwittwe 180 Mk. jährlich erhielt. Für vorhandene Kinder wurden bis zum vollendeten 15. Lebensjahre je 126 Mk. ausgeworfen, die für den Fall des Todes der Mutter sich auf 150 Mk. erhöhten. Da diese Zahlungen von selbst 1886 aufhörten, so kommen jetzt nur noch die Wittwen-Pensionen in Frage, und daß hier im Vergleich zu anderen Ländern eine Sparsamkeit geübt worden, die geradezu beschämend ist, wird wohl kaum geleugnet werden können. In Frankreich z. B. bezieht heute die Wittwe eines einfachen Soldaten, der im Feldzuge von 1870/71 oder an den Folgen desselben gestorben ist, eine Pension von 450 Mk., also ungefähr das zweieinhalbfache wie die Wittwe eines gefallenen deutschen Soldaten.

Weiterhin soll, wozu der Reichstag sich auch bereits beifällig geäußert, die Belassung der Militärpension neben dem Civil-Diensteinkommen bezw. der Civilpension einheitlicher geregelt werden. Bisher finden je nach der Anstellung der Beamten im Reichs- und Staatsdienste oder im Kommunaldienste Unterscheidungen statt, die zu vielen Klagen Anlaß gegeben. Freilich wird die Durchführung dieser Neuerungen nicht unerhebliche Mittel beanspruchen; vorläufig wird auf 6 Millonen Mark Mehrausgaben zu rechnen sein. Aber genau wie im „Volke", wird man wohl auch im Reichstag der Meinung sein, daß gerade bei der Fürsorge für Kriegsinvaliden und deren Angehörige und die Wittwen der in den letzten Kriegen gefallenen Söhne des Vaterlandes es einem Staatswesen, das mit Milliarden rechnet, auf einige Millionen nicht ankommen darf.

Schließlich ist eine Reform der Bestimmungen über die Entschädigung für die Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines in Aussicht genommen in Richtung einer Gleichstellung der für diese Entschädigung jetzt bestehenden Sätze. Auch in diesem Punkte werden Reichstag und Regierung auf allgemeine Zustimmung rechnen dürfen.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath

hat der Reichsregierung und den deutschen Staatsregierungen in Nr. 9 seiner „Nachrichten" die fünfte Fortsetzung der von ihm herausgegebenen Materialien für die deutsche Handelspolitik unterbreitet, in welcher er u. A. die wichtige Frage erörtert, ob die deutsche Landwirthschaft noch im Stande ist, dem deutschen Volke das für seine Ernährung nothwendige Brodgetreide zu liefern. Bekanntlich wird von den Gegnern eines Zollschutzes für landwirthschaftliche Erzeugnisse behauptet, daß die Steigerung der landwirthschaftlichen Produktion nicht gleichen Schritt mit dem Anwachsen der Bevölkerung halte, daß deshalb das für die Ernährung des deutschen Volkes nothwendige Brodgetreide zum großen Theil eingeführt werden müsse, und daß die Landwirthschaft daher keinen Zollschutz beanspruchen dürfe.

Es heißt nun in dem vom Deutschen Landwirthschaftsrathe vorgelegten Material:

Nach der Erntestatistik wurden durchschnittlich in folgenden fünfjährigen Perioden Weizen und Roggen im deutschen Reiche jährlich geerntet:

Periode	Tonnen Brodgetreide	auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung kg
1878/82	8223437	182
1883/87	8453200	180
1888/92	8319116 (Mißernte 1891)	168
1893/97	10006462	191

Es kann hiernach konstatirt werden, daß niemals seit dem Jahre 1878 so viel Brodgetreide im deutschen Reiche geerntet worden ist, als in den letzten fünf Jahren von 1893/97. Die Erntemenge von Weizen und Roggen ist in dieser Periode gegen die frühere um 1700000 Tonnen gestiegen. Trotzdem die Bevölkerung von 1878—97 sich um über elf Millionen Personen vermehrt hat, entfiel 1893/97 im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung mehr Brodgetreide, als in der Zeit von 1878—92.

Der deutsche Landwirthschaftsrath kommt nach eingehenden Untersuchungen zu dem Ergebniß, daß, hoch gerechnet, 171 Kilogr. Brodgetreide im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung für ihre Ernährung jährlich erforderlich sind. Auf dieser Grundlage weist der deutsche Landwirthschaftsrath nach, daß in den fünf Jahren von 1893 bis 1897 die Brodgetreideernte im deutschen Reich, nach Abzug des Saatquantums, bis auf eine Einfuhr von nur 285852 Tonnen für die Ernährung der Bevölkerung genügt hätte. Nun betrug aber von 1893—97 die jährliche Mehreinfuhr an Brodgetreide durchschnittlich 1753789 Tonnen, also 1467937 Tonnen mehr als nach obiger Rechnung erforderlich gewesen wäre. Man muß also, so schließt der Landwirthschaftsrath weiter, annehmen, daß von der inländischen Brodgetreideernte 1467937 Tonnen als Viehfutter zum großen Theil infolge der niedrigen Getreidepreise verwendet worden sind. Es geht aus den Untersuchungen des deutschen Landwirthschaftsraths hervor, daß die deutsche Landwirthschaft infolge wachsender Erträge auf der Flächeneinheit noch im Stande ist, und künftig im Stande sein wird, dem deutschen Volke das gesammte zu seiner Ernährung erforderliche Brodgetreide zu liefern, wenn das im Inlande erzeugte Brodgetreide dazu verwendet wird und nach den Preisverhältnissen dazu verwendet werden kann, wozu es gebaut wird, nämlich zur menschlichen Nahrung.

Berlin, den 20. Oktober.

— Es wird nun auch durch die „Nordd. Allg. Ztg." bekannt gegeben, daß der bisherige Gesandte in Bern, frühere Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Frhr. v. Rotenhahn, Gesandter beim päpstlichen Stuhle wird. Wenn auf der einen Seite darin zu Tage tritt, daß man deutscherseits unbefangen, aus realen Gründen die bisherigen diplomatischen Beziehungen zum Vatikan weiter führen will, so muß doch auf der anderen Seite dem Verlangen Ausdruck gegeben werden, daß das künftige Verhalten des Vatikans dem berechtigten deutschen Empfinden mehr Rechnung trägt. Wie bereits einmal gesagt, eine preußische Gesandtschaft ist kein „Muß"; Preußen und das Reich können sie auch entbehren, wenn die vatikanische Politik Wege beschreitet, die es dem deutschen Nationalgefühl verwehren, vermöge der Unterhaltung einer besonderen Gesandtschaft die politische Beachtung des päpstlichen Stuhles zum Schaden des deutschen Reiches noch zu steigern.

— In Dortmund ist am 18. Oktober ein Denkmal für Kaiser Friedrich vor einer großen Festversammlung enthüllt worden.

— Aus San Remo wird in Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen noch berichtet: Die Offiziere des 12. Bersaglieri-Regiments boten Mittwoch Vormittag den deutschen Veteranen (die zur Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißtafel anwesend waren) einen Ehrentrunk dar. Die Mannschaften des Regiments zogen an den Veteranen vorüber, welche die Truppen lebhaft begrüßten. Die Veteranen und die Mitglieder der

deutschen Kolonie sandten Huldigungstelegramme an den König Humbert und die Kaiserin Friedrich.

— Nach dem neuesten Terminkalender, der im Bureau des preußischen Justizministeriums bearbeitet ist und die Personalien der Juristen enthält, betrug im Jahre 1898 die Zahl der **Richter** 3826, die der **Assessoren** 1883 und der **Referendare** 4033. Die Zahl der Assessoren und Referendare war **noch nie** so groß wie in diesem Jahre.

Die Forderung nach einer Vermehrung der **Richterstellen** ist jetzt besonders gerechtfertigt, denn die Richter sollen sich in der kurzen Frist bis zur Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches und der damit verbundenen neuen Gesetze mit dem ungeheuer großen Stoffe vertraut machen. Da die Arbeitslast unter den Richtern sehr ungleich vertheilt ist, so wird es demjenigen Theile der Richter, der nicht mit Arbeit überbürdet ist, allenfalls möglich sein, nebenher die neuen Gesetze durchzuarbeiten. Die Mehrzahl der Richter ist aber mit laufenden Arbeiten derartig belastet, daß ein Studium der neuen Gesetze innerhalb der Arbeitszeit fast unmöglich ist. Wird durch eine erhebliche Vermehrung von Richterstellen die den einzelnen Richtern zufallende Arbeitslast vermindert, so können die Richter eher die neuen Gesetze so durcharbeiten, daß sie bei dem Inkrafttreten der Gesetze wenigstens theoretisch mit ihnen vertraut sind. Und darum würde dem Recht suchenden Publikum mit einer rascheren Vermehrung der Richterstellen gerade im gegenwärtigen Moment ebenso gedient sein, wie den unter der Ueberfüllung der juristischen Laufbahn leidenden Assessoren.

— Der **Erlaß** des Ministers v. d. Recke über das **scharfe Vorgehen der Polizei** bei Tumulten giebt der „Frankf. Ztg." Veranlassung zu erzählen, daß der Vorgänger des Herrn von der Recke, der gewiß doch auch schneidige **Oberpräsident von Köller**, nicht ohne Stolz einst in kleinem Kreise erzählte, wie er in den ersten Jahren seiner Amtsführung als **Unterstaatssekretär in Elsaß-Lothringen** bei einem großen Streik durch sein persönliches Eingreifen die **Anwendung der Waffen und das Einschreiten des Militärs** verhütet hat. In **Mülhausen** fanden bedrohliche, große Ansammlungen von Arbeitern statt, und Herr v. Köller war selbst gekommen, um nach dem Rechten zu sehen. In einem großen Hof befand sich requirirtes Militär, Infanterie und Kavallerie, bereit, auf Anordnung des Herrn v. Köller einzuschreiten. Eine große Menschenmenge hielt lärmend den Marktplatz besetzt, die Polizei war zu schwach, sie zu entfernen, ein Polizeikommissar nach dem anderen meldete, daß gegen die Menge nichts zu machen sei. Herr v. Köller erzählte, wie er sich trotzdem nicht entschließen konnte, dem Kommandeur des Militärs die Anweisung zur Räumung des Platzes zu geben, weil er dann die **weitere Entwickelung nicht mehr in der Hand gehabt hätte**. Er nahm sich den geschicktesten Polizeikommissar und wies ihn an, sich durch die Menge zu drängen, auch ein paar Püffe nicht zu achten und zu versuchen, ob er sich nicht von einem erhöhten Standpunkt aus Gehör verschaffen und der Menge auseinandersetzen könne, daß sie besser thäte, nach Haus zu gehen, weil sonst das Militär einschreiten müsse. Das ist dem Polizeikommissar gelungen, die Menge ging auseinander, ohne daß Gewalt angewandt werden mußte! Wie wäre wohl der Verlauf gewesen, wenn damals schon der Recke'sche Erlaß in Kraft gewesen wäre und die Polizei ihn „korrekt" befolgt hätte!

— Zu den **wissenschaftlichen Vorlesungen für Volksschullehrer an der Universität Jena** haben sich in diesem Winter insgesammt 320 **Theilnehmer** gemeldet. Es werden auch Vorlesungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie stattfinden, für die Professor Lincke gewonnen ist.

Frankreich. Der Verwaltungsrath des Vereins der Eisenbahnarbeiter Frankreichs ist angesichts der Thatsache, daß die Arbeitergruppen, welche beschlossen hätten zu streiken, dies nicht ausgeführt haben, zurückgetreten.

Türkei. Die **Räumung Kretas beginnt!** Auf einem Transportschiffe hat sich am Mittwoch ein türkisches Bataillon in Suda eingeschifft, dasselbe Schiff nimmt sodann noch zwei Bataillone in Kandia an Bord. Die drei Bataillone gehören zu dem in Saloniki stehenden 3. Armeekorps.

Die Admirale der vier Mächte erhielten die Mittheilung, daß weitere 8000 Mann türkische Soldaten bereitstehen, sich sofort nach dem Eintreffen der neuen Fahrzeuge einzuschiffen, welche nach Kanea unterwegs sind.

Aegypten. Die polizeiliche Untersuchung in Alexandrien über den anarchistischen Anschlag ist nun abgeschlossen. Die vom italienischen Konsulat eingeleitete gerichtliche Untersuchung schreitet aber fort. Es sind insgesammt 15 **Personen verhaftet** worden.

China. Der **entthronte Kaiser** von China lebt also noch. Das ist jetzt durch den Besuch eines französischen Arztes beim „Kaiser" festgestellt, der auf Veranlassung des englischen Gesandten stattfand. Der Arzt wurde deshalb dazu ausersehen, weil er der einzige ist, der augenblicklich einer auswärtigen Gesandtschaft in Peking amtlich zugetheilt ist. Er fand den Kaiser in Gesellschaft der jetzt regierenden Kaiserin-Wittwe, des Prinzen Ching und einer Anzahl Mandarine. Der Arzt untersuchte den Kaiser in eingehender Weise und fand ihn schwach, blutarm und beständiger Pflege bedürftig.

Zu den Landtagswahlen.

In **Rehden** erstattete der bisherige Abgeordnete Herr Landrath **Conrad**-Graudenz seinen Rechenschaftsbericht. Er berührte hierbei auch das Bahnprojekt Melno-Rehden-Culmsee und brachte zum Ausdruck, daß es die Aufgabe der neuen Abgeordneten sein wird, möglichst viel vom Herrn Minister hierfür zu erlangen, damit der Kreis mit einer größeren Belastung verschont bleibt. Herr v. **Bieler**-Melno empfahl dringend die Aufstellung der bisherigen Kandidaten Landrath **Conrad** und v. **Wernsdorff**, ebenso Herr Bürgermeister **Schenk**. Die Versammlung erklärte sich mit der Aufstellung einverstanden.

In **Schwetz** hat der liberale Kandidat v. **Reibnitz**-Heinrichau vor einer von etwa 80 Personen aus der Stadt besuchten Versammlung seine Ansichten entwickelt und Beifall gefunden. — Die **Polen** haben Herrn v. **Jaworski**-Lipinken aufgestellt.

In **Berent** fand am Dienstag eine vom **deutschen Wahlvereine** einberufene, stark besuchte Wählerversammlung statt, in welcher die beiden Landtagsabgeordneten, Staatsminister a. D. **Hobrecht** und Rittergutsbesitzer **Arndt**-Gartschin Bericht über ihre Thätigkeit erstatteten und von der Versammlung einstimmig wieder als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt wurden.

Der **Schneidemühler** Bürgermeister **Wolff** hat jetzt die Abschriftnahme von den Abtheilungslisten zur Landtagswahl **gestattet** und dem beschwerdeführenden Reichstagsabgeordneten Ernst davon Mittheilung gemacht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— **Bei ziemlich heftigem Winde** fielen in der letzten Nacht und am heutigen Tage fast ununterbrochen feine Graupeln, so daß der Boden zollhoch mit einer Graupelschicht bedeckt war. Aus **Königsberg** wird berichtet, daß am heutigen Donnerstag seit acht Uhr Morgens ununterbrochen **mächtiges Schneetreiben** herrscht. Mittags zeigte das Thermometer 2 Grad Réaumur unter Null.

Der vorzeitige Eintritt des Winters hat für die Landwirthschaft unberechenbaren Schaden im Gefolge. So sind im Kreise **Briesen** Westpr. **viele Tausend Morgen Rüben und Kartoffeln** in der Erde geblieben und **Millionen von Centnern** dieser Früchte **sind erfroren** und verdorben. Große **Brennereigüter** haben noch nicht die Hälfte der Kartoffeln herausnehmen können, so daß sie nicht ihr Kontingent werden abbrennen können. Kartoffeln und Spiritus werden wohl im Preise sehr steigen, ebenso die Futterartikel für das Vieh. Die **Zuckerfabriken** werden wohl wegen Mangel an Rüben ihren Betrieb einstellen. Selbst wenn gelindere Witterung eintritt, sind die in der Erde befindlichen Kartoffeln und Rüben verloren und zu Fabrikations- und Futterzwecken ungeeignet. Es entgeht somit dem Vieh das Schlempefutter und die Rübenschnitzel. Dieser Umstand ist durch den Mangel an Arbeitern hervorgerufen. — Im Kreise **Strasburg** sind **drei Viertel der Kartoffeln** auf dem Acker eingefroren (der Frost ist drei Zoll tief in die Erde gedrungen), da Leute zum Ausnehmen der Kartoffeln nicht zu bekommen waren.

— **Ein bemerkenswerthes Urtheil** des **Kammergerichts** wird in der „Deutschen Juristenzeitung" mitgetheilt. Die Frage lautet:

„Ist ein „**geselliger Verein**", welcher den unmittelbaren Zweck verfolgt, durch den engen Zusammenschluß dänisch Gesinnter und den Ausschluß deutsch Gesinnter das im nördlichen Schleswig bestehende Widerstreben des Dänenthums gegen deutsches Wesen und deutsche Gesinnung zu erhalten und womöglich zu verschärfen, und zwar zunächst bei seinen Mitgliedern, dann aber auch über diese hinaus in deren „weiteren Interessenkreisen" — noch ein privater oder ein **politischer**?"

Das Kammergericht hat sich für die letzte Auffassung entschieden, und zwar mit folgender Begründung:

„Der Verein, welcher in den **Grenzmarken** des deutschen Reichs durch Erhaltung und Verschärfung des Dänenthums gegen deutsches Wesen und deutsche Gesinnung ankämpft, **verfolgt Zwecke, welche das Staatswohl im Allgemeinen und damit ein öffentliches Interesse berühren.**"

Diese Entscheidung ist von noch größerer Bedeutung für die Grenzmarken im **Osten**, wo die **großpolnische** Bewegung zahllose Gewerbe-, Gesang-, Turn-, Arbeiter-, Jünglings- und Jungfrauenvereine und Kreditorganisationen zur Verfügung hat, von denen in überwiegender Mehrzahl gilt, daß sie durch den engen Anschluß polnisch Gesinnter und dem Ausschluß deutsch Gesinnter das in Posen, Westpreußen und Schlesien bestehende Widerstreben des Polenthums gegen deutsches Wesen und deutsche Gesinnung zu erhalten und zu verschärfen suchen, bei ihren Mitgliedern sowohl, wie in weiteren Interessenkreisen.

— **Von der preußisch-russischen Grenze** wird ein Vorgang berichtet, der noch der Aufklärung bedarf. In der **Königlichen Forst Dzadken** (?) bemerkten, so wird aus **Ortelsburg** einem Berliner Blatte berichtet, zwei preußische Forstbeamte, daß mehrere **russische Offiziere** auf preußischem Gebiet jagten. Der Aufforderung der beiden Förster, die Gewehre abzugeben, wurde nicht stattgegeben, die Offiziere **verhöhnten** vielmehr die beiden Beamten. Nachdem diese ihre Aufforderung noch mehrmals vergeblich wiederholt hatten, **schossen** sie und verletzten einen der Offiziere. Diese ergriffen nunmehr die Flucht und nahmen den verwundeten Kameraden mit. Hinter dem Grenzgraben angelangt, befahlen sie dann den russischen Grenzsoldaten, auf die beiden Förster zu schießen, die Soldaten thaten dies auch, trafen aber nicht. In einem Königsberger Blatte wird im Wesentlichen dieselbe Geschichte „Aus dem **Johannisburger** Kreise" berichtet. Uns liegt bis jetzt **keinerlei Bestätigung** dieser Berichte vor.

— **[Westpreußische Landschaft.]** Nach der neuesten Uebersicht hat die Landschaft bis zum Schluß des diesjährigen Johannistermins im ganzen 141622270 Mk. an Pfandbriefen ausgefertigt und in Umlauf gesetzt, und zwar befinden sich darunter von dreiprozentigen Pfandbriefen I. Serie 14144900 Mark und II. Serie 2087900 Mk., ferner von 3½prozentigen I. Serie, Emission A. 24159970 Mk. und I. Serie Emission B. 83261500 Mk., von 3½prozentigen II. Serie 16487300 Mk., außerdem für 1462000 Mk. 3½prozentige Centralpfandbriefe und für 15700 Mark 4prozentige Centralpfandbriefe.

— **[Eingetragene Firmen.]** Wie bisher durch Art. 10 des noch in Kraft stehenden Handelsgesetzbuches, so ist durch § 30 des neuen Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 der Schutz des Rechts zur ausschließlichen Führung einer eingetragenen Firma auf den Bezirk des Orts der Handelsniederlassung beschränkt. Doch ist in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Straßenzüge benachbarter Orte oft in einander übergehen, den Landesregierungen vorbehalten, Bestimmung dahin zu treffen, daß benachbarte Orte oder Gemeinden als **ein** Ort oder als **eine** Gemeinde im Sinne des Firmenrechts anzusehen seien. Die **Oberpräsidenten** sind demzufolge vom Minister für Handel und Gewerbe ersucht worden, unter Mitwirkung der **Handelsvertretungen** zu prüfen, ob und für welche Orte ein Bedürfniß für eine solche Bestimmung besteht.

— **Militärische Weisen** schallten heute, Donnerstag, nach längerer Pause wieder durch die Straßen von **Graudenz**. Eine Fahnenkompagnie des 14. Regiments holte die Fahnen aus der Wohnung des Divisionskommandeurs Generallieutenants v. **Amann** zur **Vereidigung der Rekruten** der Garnison ab und brachte sie später dorthin wieder zurück. Die Vereidigung fand Vormittags gegen 10½ Uhr in der Kaserne des Regiments Graf Schwerin statt.

— **[Besitzwechsel.]** Die **Ansiedelungskommission** hat das Rittergut **Prust** im Kreise Schwetz für 650000 Mark gekauft.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann a. D. **Steppuhn** zu Königsberg i. Pr., bisher von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Königsberg, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer **Kruppa** zu Niedzwetzken im Kreise Oletzko der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Hofinspektor **Pahnke** zu Charbrow im Kreise Lauenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Titelverleihungen.]** Den nachbenannten Oberförstern ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen: **Brettmann**-Rothebude, **Olberg**-Ibenhorst und **Regling**-Schorellen im Regierungsbezirk Gumbinnen; v. **Gromadzinski**-Königsbruch im Regierungsbezirk Marienwerder; **Heynemann**-Grünhaus, **Badinski**-Mühlenbeck und **Crotogino**-Friedrichswalde im Regierungsbezirk Stettin; v. **Räsfeld**-Darß im Regierungsbezirk Stralsund; **Fischer**-Birnbaum im Regierungsbezirk Posen; **Nickelmann**-Bartelsee im Regierungsbezirk Bromberg.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter **Handtmann** zu Exin ist zum 1. Dezember an das Amtsgericht in Gnesen versetzt.

Ꝛ **Danzig**, 20. Oktober. Die **Naturforschende Gesellschaft** eröffnete gestern unter großer Betheiligung ihre Wintersitzungen. Anwesend waren u. A. die Herren Ober-Präsident v. **Goßler** und Oberbürgermeister **Delbrück**. Den Hauptvortrag hielt Herr Dr. **Maas** von der geologischen Landesanstalt in Berlin über die geologische Beschaffenheit der Tucheler Haide, den er durch viele Lichtbilder erläuterte. Er kam zu dem Schluß, daß die Erschließung der in der Haide liegenden Braunkohlen- und Thon-Lager für die Industrie mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei. Herr Professor Dr. **Conwentz** theilte mit, daß Herr **Goerke**-Berlin auf Veranlassung des Herrn v. **Goßler** etwa 150 Aufnahmen von unseren Weichsellandschaften gemacht hat und diese im Winter hier, später in der „Urania" zu Berlin vorführen werde. Nachdem Herr Professor Conwentz dann noch über einige, wichtige von Herrn Dr. **Maas** gemachte archäologische Funde berichtet hatte, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Herr Zimmermeister Unterlauf begeht heute sein 50**jähriges Meister-Jubiläum**. Der Jubilar ist 1819 in Danzig geboren. Von seinen Wanderjahren abgesehen, die ihn u. a. nach Frankfurt a. M., Hamburg und Kopenhagen führten, hat er seine ganze Lebenszeit in seiner Vaterstadt zugebracht. Hier begründete er ein Baugeschäft, das er von kleinen Anfängen zu hoher Blüthe emporführte. Außer vielen Privatgebäuden sind viele hervorragende öffentliche Bauten der letzten Jahrzehnte von ihm ganz oder theilweise ausgeführt worden, so der Legethor-Bahnhof, der Umbau des Franziskanerklosters, das Oberpostdirektionsgebäude, das Landeshaus, die neue Synagoge, das königl. Gymnasium, die Viktoriaschule, die Markthalle ꝛc. Mit besonderer Genugthuung pflegt der Jubilar zu erwähnen, daß er sogar für die **deutschen Kolonien in Uruguay** 20 Holzhäuser erbaut hat, die an ihrem fernen Bestimmungsort alle Anerkennung fanden.

Die **Verwaltung der russischen Weichselbahn** hat beschlossen, ihre seit zehn Jahren in Danzig bestehende Agentur zum 1. Januar aufzuheben, da sie sich nicht mehr rentirt.

In **Oliva** hat sich unter dem Vorsitz des Kaplans Kling ein **katholischer Gesellenverein** gebildet.

⊙ **Thorn**, 19. Oktober. Bei der städtischen **Sparkasse** stiegen im Jahre 1897 die Einlagen von 3535000 Mark auf 3813000 Mark. Die Kasse erzielte einen Ueberschuß von 25765 Mark, wovon die Hälfte zum Reservefonds geschlagen wurde, der dadurch die Höhe von 140728 Mark erreichte. Die zweite Hälfte des Ueberschusses wurde dem Verwendungsfonds zugeführt, der dadurch auf 39736 Mark stieg. — Die Verwaltung der städtischen **Forst** hat im Jahre 1896/97 ein recht günstiges Ergebniß gehabt. Es wurden 29342 Mk. Ueberschüsse an die Kämmereikasse abgeführt, und außerdem blieb beim Jahresabschluß ein Bestand von 10749 Mark. Die Einnahmen aus Nutz- und Brennholz waren um 11000 Mark höher, als im Haushaltsplane vorgesehen. — Der **Petroleumschuppen** in der Heppnerstraße ist fertiggestellt und soll vom 10. November ab in 21 getrennten Lagerräumen vermiethet werden. Man erwartet eine Miethseinnahme von 2520 Mark. — Die diesjährigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahlen** finden am 14., 17. und 18. November statt. — Zum Bau eines **Pfarrhauses** haben die städtischen Behörden der Neustädtischen Gemeinde den Patronatsantheil mit 5713 Mark bewilligt. — Herr Lehrer **Semrau** an der Knaben-Mittelschule tritt zum 1. Januar in den Ruhestand.

Neumark, 19. Oktober. Das „Kasino Neumark" hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab. Herr Rentier **Ramsay** erstattete den Jahresbericht. Danach hat der Verein 48 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 555,39 Mk., die Ausgaben 490,71 Mark. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, und zwar die Herren: Landrath v. **Bonin**, Amtsrichter **Fischer**, Gutsadministrator **Frobenius**-Gut Kauernik, Gutsbesitzer **Hoffmann**-Kullig und Rentier **Ramsay** wiedergewählt.

Dirschau, 19. Oktober. Zur Sicherheit des **russischen Hofzuges**, in welchem gestern Nachmittag Kaiser **Nikolaus** auf seiner Durchreise von Kopenhagen nach St. Petersburg den hiesigen Bahnhof passirte, waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden, da der Zug grade zu einer Zeit die Station durchfuhr, da hier Personenzüge aus allen Richtungen eingelaufen waren. Als der Tagesschnellzug Berlin-Eydtkuhnen den Bahnhof verlassen hatte und der russische Hofzug gemeldet war, mußten die Reisenden die Wagen des Personenzuges nach Königsberg besteigen, Wagenthüren und Fenster wurden geschlossen, vor jedem Wagen ein Gendarm oder Polizeibeamter postirt, alle anderen auf dem Bahnsteig I befindlichen Personen, auch die mit Bahnsteigkarten versehenen, mußten diesen Bahnsteig verlassen und sich entweder in die Bahnhofswirthschaften, hinter die Bahnhofssperre oder auf den Bahnsteig II begeben, an dem die Personenzüge nach Berlin und Danzig hielten und die Erlaubniß zur Abfahrt erwarteten. Gegen 5 Uhr fuhr der aus acht Salonwagen bestehende, elektrisch erleuchtete Sonderzug ganz langsam, ohne anzuhalten, durch den Bahnhof, so daß man die Insassen des Zuges deutlich beobachten konnte. Kaiser Nikolaus befand sich mit seinem aus etwa 10 Herren bestehenden Gefolge in dem Salon des sechsten Wagens, anscheinend in angeregter Unterhaltung. Wie ängstlich man auf die gewissenhafte Ausführung der Sicherheitsmaßregeln bedacht ist, geht u. a. auch daraus hervor, daß über das glückliche Passiren des Kaiserzuges sofort an die Bezirksregierung telegraphisch Bericht erstattet wird.

Eine seltene **Familienfeier** fand heute in Liessau statt. Dort feierten Herr Rentier Gustav **Grunau** und dessen Gemahlin das Fest der **goldenen Hochzeit**, und Herr Gutsbesitzer Theodor **Göhrtz** und dessen Gemahlin, die Tochter des erstgenannten Ehepaares, das Fest der **Silberhochzeit**.

Elbing, 19. Oktober. Der Knecht Johann **Knack** aus Gr. Lichtenau war vor dem **Schwurgericht** wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angeklagt. Am 14. August spielten die Knechte in Barendt miteinander Karten und sprachen der Schnapsflasche zu. Abends gerieth der Angeklagte mit dem Fütterer Stanke in Streit, weil den Pferden nicht ordentlich gestreut war. Stanke soll hierbei das Messer gezogen und gesagt haben: „Warte nur, Du Lorbas, wir werden uns morgen sprechen". Darauf holte Knack einen Spaten aus der Kammer und schlug Stanke mehrere Mal auf den Kopf, sodaß Stanke auf die Erde fiel. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu; der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre Gefängniß.

Wegen **Kindesmordes** wurde das Dienstmädchen Marie **Tabel** aus Tiefensee zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. — In unserer Gegend wurden noch bis zum vorgestrigen Tage viele **Schwalben** beobachtet; die Schwalben sind natürlich jetzt der Kälte und auch wohl dem Hunger zum Opfer gefallen. Viele todte Schwalben wurden in diesen Tagen gefunden.

Marienburg, 19. Oktober. In der Zuckerfabrik Altfelde **verunglückte** dieser Tage der beim Schieben von Lowrys beschäftigte 59jährige Arbeiter Friedrich **Rießberg** aus Himmelfort bei Mohrungen dadurch, daß er mit dem Kopfe von einer Lowry gegen eine Mauer gequetscht wurde. Die Verletzungen waren so schwerer Art, daß der **Tod** auf der Stelle eintrat.

n **Marienburg**, 19. Oktober. Die **Herbstdeichschau** im Marienburger Deichverbande hat in den drei Tagen vom 17. bis 19. Oktober stattgefunden. Auf eine Bereisung des neuen Nehrungsdurchstichsdeiches wurde verzichtet, da diese Anlage bereits kurze Zeit vorher einer Besichtigung unterzogen war.

γ **Königsberg**, 19. Oktober. Für die Einweihungsfeier der **Palästra Albertina** ist folgendes Programm festgesetzt: Die Feier beginnt Vormittags 10½ Uhr mit einem Festzuge gegenwärtiger und früherer Universitätsangehöriger. Der Zug geht vom Stadttheater an der Universität vorbei nach der Palästra Albertina. Dort findet Mittags 12 Uhr ein Festakt statt, an welchem als Vertreter des **Kaisers** der Oberpräsident Graf **Bismarck**, ferner der Oberpräsident von Westpreußen **von Goßler**, die Oberbürgermeister von Königsberg und Danzig, **Hoffmann** und **Delbrück**, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und viele hervorragende Persönlichkeiten aus beiden

Provinzen Theil nehmen werden. Um 4 Uhr Nachmittags findet das Festessen und Abends ein Kommers gegenwärtiger und früherer Universitäts-Angehöriger und der ordentlichen Mitglieder der Palästra statt.

In die Gefahr zu ersticken und zu verbrennen geriethen am gestrigen Tage die drei im Alter von zwei, vier und fünf Jahren stehenden Kinder des Stauers Klein. Die Mutter hatte die Kinder in der Wohnung eingeschlossen und den Schlüssel mit sich genommen. Die Abwesenheit der Muttter benutzten die Kinder, um mit Streichhölzchen zu spielen. Dabei setzten sie einen Rock ihres Vaters in Brand, und als das glimmende Kleidungsstück die Wohnung mit dichtem Qualm angefüllt hatte, trugen sie es in ein Kämmerchen und versteckten sich selbst in den Betten. Nur dem Umstande, daß von einem Mitbewohner des Hauses der aus der Wohnung dringende Qualm rechtzeitig wahrgenommen und schnell die Thür eingeschlagen wurde, hatten die schon halb betäubten Kinder es zu verdanken, daß sie ins Leben zurückgerufen werden konnten.

☉ **Allenstein**, 19. Oktober. Aus dem Berichte des Stadtbaumeisters Herrn Lückhardt in der heutigen Stadtverordnetensitzung geht hervor, daß der Gasverbrauch in den letzten Monaten gestiegen ist, so daß bald eine Erweiterung der städtischen Gasanstalt nöthig sein wird. Um den augenblicklichen Bedarf zu genügen, ist der Ausbau eines Dreierofens in der Gasanstalt erforderlich, dessen Kosten von der Versammlung bewilligt wurden. Bei dem schnellen Wachsthum der Stadt genügt auch das Gebäude für die höhere Töchterschule nicht mehr, das ursprünglich nur für etwa 100 Schülerinnen bestimmt war, während deren Zahl gegenwärtig über 300 gestiegen ist; die Versammlung beschloß, ein an das Töchterschulgebäude grenzendes Grundstück für etwa 30000 Mark anzukaufen, und bis auf weiteres Schulräume in dem angekauften Gebäude einzurichten. Zur Vertilgung der Nonnenraupen in den städtischen Waldungen sind in diesem Jahre 2371 Mark an Sammler verausgabt, welche nach einer Erklärung des städtischen Oberförsters 3¼ Millionen Stück eingefangen haben. Dieser Betrag wurde nachbewilligt und der Verwaltung die erforderlichen weiteren Mittel zur Bekämpfung dieses Schädlings zur Verfügung gestellt. Zum Schluß genehmigte die Versammlung die Absendung einer Petition an den Eisenbahnminister um eine bessere Eisenbahn-Verbindung mit Danzig bezw. Berlin.

* **Allenstein**, 19. Oktober. Vor der Strafkammer wurde heute wegen wissentlicher Anschuldigung gegen den früheren Besitzer, jetzigen Arbeiter Johann Krajewski aus Wuttrienen verhandelt. K. schoß eines Tages auf den Mühlenbesitzer Heiza und bezichtigte dann diesen bei der Staatsanwaltschaft der That. Krajewski erhielt ein Jahr Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust. — Der bereits mit 14 Jahren Zuchthaus bestrafte Maurer Gottlieb Braunsberger von hier arbeitete im Sommer in der Kaserne. Bei dieser Gelegenheit stahl er aus der Montirungskammer des 2. Bataillons mehrere Bekleidungsgegenstände und brachte sie zu dem Maurer Karl Klescny. Die Strafkammer erkannte gegen Bromberger auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust und gegen Klescny wegen Begünstigung auf neun Monate Gefängniß.

* **Osterode**, 19 Oktober. Das sogenannte „Waldhäuschen" im Schutzbezirk Schießwald, ein beliebter Ausflugsort der hiesigen Einwohner, ist auf weitere 12 Jahre von dem hiesigen Bäckermeister Herrn E. Bendzulla für jährlich 735 Mk. gepachtet worden; die bisherige Jahrespacht betrug 20 Mk., und die jetzige Afterpächterin zahlte an die Stadt mit Rücksicht darauf, daß dieser die Gebäulichkeiten gehörten, jährlich 80 Mark Pacht.

☊ **Goldap**, 19. Oktober. Ein Stall des Grundbesitzers Frontzeck in Naujehnen ist mit der Futterernte, bedeutenden Holz- und Torfvorräthen, sowie verschiedenen Wirthschaftsvorräthen durch Feuer vernichtet worden; außerdem sind fünf Stück Rindvieh und ein Kalb in den Flammen geblieben. Das übrige lebende Inventar konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Besitzer hat beim Retten Brandwunden davongetragen. Durch Flugfeuer wurde auch das Insthaus und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Joschko in Brand gesetzt und mit dem größten Theile der mäßig versicherten Habe eingeäschert.

Wartenburg, 19. Oktober. In Elberfeld war der Gefängnißpolizeiinspektor Witzki, früher in Wartenburg, in Haft genommen und zwar wegen Vergehens im Amte. Nunmehr hat W. seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich die Kehle durchschnitt.

Gerdauen, 18. Oktober. Ein schrecklicher Vorfall hat sich in Philippsthal ereignet. Die drei- bezw. fünfjährigen Knaben dortiger Instleute warfen sich im Spiel gegenseitig mit Kastanien. Als bei dieser Gelegenheit der fünfjährige Knabe von einer Kastanie ins Gesicht getroffen wurde, gerieth er in solche Wuth, daß er eine Axt ergriff und dem dreijährigen Kinde eine klaffende Wunde über dem Auge beibrachte; der Zustand des verletzten Kindes ist hoffnungslos.

Mehlsack, 19. Oktober. Herr Gutsbesitzer Porsch in landen ist 50 Jahre ohne Unterbrechung Gemeindevorsteher. Das 50jährige Amtsjubiläum soll festlich begangen werden.

Memel, 19. Oktober. Bei dem hiesigen Seemannsamt ist eine Untersuchungsstelle für die Untersuchung der Seeleute auf Farbenblindheit eingerichtet worden.

Inowrazlaw, 19. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung berieth in der letzten Sitzung über die Anlage einer Straßenbahn. Der Magistrat wollte zunächst die Konzession zur Anlage einer Pferdebahn ertheilen, nach Jahren sollte dann der elektrische Betrieb eingeführt werden. Die Versammlung sprach sich jedoch in der Erwägung, daß bei Errichtung eines Elektrizitätswerkes durch Abgabe von Strom zu gewerblichen Zwecken die Kleinindustrie gefördert und eine bessere Beleuchtung eingeführt werden könnte, für die Anlage einer elektrischen Straßenbahn aus. Der Magistrat wurde beauftragt, die erforderlichen Vorarbeiten zu treffen, und es wurden ihm zur Prüfung des Vertrages durch einen Fachmann 500 Mk. zur Verfügung gestellt.

† **Posen**, 19. Oktober. Die regelmäßige Revision des Zeichen-Unterrichts an den gewerblichen Fortbildungsschulen in der Provinz Posen ist nunmehr durchgeführt. Mit Rücksicht hierauf hat der Minister für Handel und Gewerbe es für zweckmäßig erachtet, den Revisoren eine Mitwirkung bei der Besetzung von Zeichenlehrerstellen in der Provinz zu ermöglichen. Die Regierungs-Präsidenten haben daher den Gemeindevorständen und Magistraten empfohlen, sich vor der endgiltigen Entscheidung über die Neubesetzung solcher Stellen mit den zuständigen Revisoren in Verbindung zu setzen.

☽ **Posen**, 19. Oktober. Die wegen Ablaufs ihrer Wahlzeit demnächst ausscheidenden unbesoldeten Magistratsmitglieder, die Stadträthe Annuß, Friedländer und Klau, wurden in der heutigen Stadtverordnetensitzung einstimmig wiedergewählt. Das polnische Magistratsmitglied Sanitätsrath Dr. Zielewicz hatte mit Rücksicht auf seinen Beruf und seine schwankende Gesundheit eine Wiederwahl abgelehnt. An seiner Stelle wurde der polnische Stadtverordnete und Apotheker Jagielski zum unbesoldeten Stadtrath gewählt. Stadtrath Annuß ist über 80 Jahre alt und befindet sich 54 Jahre im ehrenamtlichen Kommunaldienst der Stadt Posen. Einem Wunsche des Herrn Annuß, von seiner Wiederwahl zum Stadtrath abzusehen, mochten die Stadtverordneten nicht stattgeben. Die Versammlung beschloß, die Schlacht-, Geflügel- und Wildpretsteuer für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1902 fort zu erheben und hierzu die Genehmigung nachzusuchen. In diesem Etatsjahre sind diese Steuern mit 256000 Mk. in den Etat eingestellt. Die Adolf und Dorothea Moral'schen Eheleute haben der Stadt Posen zwei Stiftungen von 16000 Mark zugewendet. Die jährlichen Zinsen von 1000 Mk. sollen dem zoologischen Garten, und die Zinsen von 15000 Mk. zur Beschaffung von Brennholz für Arme verwandt werden. Der jüngste besoldete Stadtrath Schnackenburg ist zum Stadtrath der Stadt Halle gewählt worden. In Posen wirkt er erst ein Jahr. — Zur Aufhöhung und Planirung des sechs Hektar großen Tambourloches vor dem Ritterthor wurden 4500 Mk. bewilligt. Es soll dort ein schöner Erholungsplatz angelegt werden.

[] **Rummelsburg**, 19. Oktober. Der an der hiesigen Stadtschule seit 25 Jahren thätig gewesene Konrektor Schultz ist heute nach längerem Leiden im Alter von 55 Jahren gestorben.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. Oktober.

Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Adam Lubienski aus Adl. Liebenau zu verantworten. Am 18. Juni waren der Arbeiter R. aus Alt-Janischau, der Angeklagte und die Arbeiter J. und K. im Kruge zu Liebenau und gingen von hier nach Sprauden. Auf dem Wege dorthin geriethen R. mit K. in Wortwechsel. K. warf den R. und dieser den K. zur Erde. Nun trat der Angeklagte dazwischen, ergriff den R. am Rock und gab ihm einen Messerstich in den linken Oberarm. Der Angeklagte ging fort und R. blieb vor Schwäche liegen. Die Verletzung hatte einen starken Blutverlust zur Folge und machte den R. drei Tage völlig arbeitsunfähig. Mit Rücksicht auf die Rohheit erhielt der Angeklagte **ein Jahr Gefängniß**, wurde auch sofort verhaftet.

Verschiedenes.

— **[Unwetter.]** Auf der Insel Malta im Mittelländischen Meere wüthete diesen Mittwoch ein furchtbarer, cyklonartiger Hagelsturm, wie ihn Malta seit vielen Jahren nicht gesehen hat. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— **[Schiffsunglück.]** Wie eine Depesche aus Stonehaven (Schottland) meldet, wurden Mittwoch früh bei Gourdon die Lichter eines mit den Sturmwellen kämpfenden Dampfers gesehen. Später wurden zwischen Gourdon und Johnshaven zwei Bojen und Wrackstücke ans Ufer geschwemmt. Die Bojen trugen den Namen „Wiesbaden-Bremen".

— **Der Versuch**, in verbrecherischer Weise ein Eisenbahnunglück herbeizuführen, ist wiederum in der Nacht zum Mittwoch gemacht worden. Auf einer Eisenbahnstrecke in Frankreich in der Nähe des Bahnhofs von Montmorency waren die Zugdrähte zweier Signalscheiben durchgefeilt. Der Thäter ist noch nicht gefaßt.

— **In der Klinik** des Professors Nothnagel in Wien starb diesen Dienstag ein Diener des Allgemeinen Krankenhauses, Barsch, unter den Erscheinungen der indischen Beulenpest. B. hatte sich im Leichenhofe des Krankenhauses an den Kulturen des Pestbazillus, welche dort zu medizinischen Zwecken gezüchtet werden, angesteckt.

— **In der Steyrer Waffenfabrik** haben 1000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, weil ihnen der geforderte höhere Lohn bis jetzt nicht bewilligt worden ist. Verhandlungen sind im Gange.

— **Bei einer Treibjagd** schoß fahrlässiger Weise ein Kaufmann aus Brieg einem Schmiedemeister in den Rücken, so daß der Verwundete heute (Donnerstag) früh starb.

— **Zwei internationale Schwindler** sind der Berliner Polizei von der Wiener Polizeidirektion „avisirt" worden. Es handelt sich um zwei Personen, welche sich Ingenieur Anton Obst und Techniker Wenzel Girla aus Temesvar nennen, in Wien viele Diebstähle ausführten und jetzt wahrscheinlich auf dem Wege nach Berlin sind. Ueber das Auftreten der Schwindler in Wien wird mitgetheilt: In einem Hotel (Sacher) empfing ein Herr, welcher in einem größeren Juweliergeschäft „Am Graben" einen Einkauf von Brillanten im Werthe von ca. 15000 Gulden gemacht hatte, den Abgesandten des Geschäfts, nahm ihm das Packet ab und verschloß es vor den Augen des Kommis in einen Schreibtisch, der an der Wand stand. Er wollte dann einen Check zur Zahlung ausfüllen, besann sich aber plötzlich und verließ das Zimmer. Der Kommis wartete längere Zeit geduldig, als er aber dann unruhig wurde und nachsah, gewahrte er, daß er eingeschlossen sei, und als er Alarm schlug und man im Hotel ihm zu Hilfe kam, machte man folgende Endeckung: Zwei Gauner hatten zwei nebeneinanderliegende Zimmer genommen und durch die Wand einen Verbindungsweg zwischen beiden Zimmern durchgebrochen, und zwar an der Stelle, wo in dem einen Zimmer der Schreibtisch stand; aus dem Schubfach desselben hatten sie die Rückwand herausgenommen. Als nun der erste Gauner das Packet mit den Brillanten in den Schreibtisch steckte, konnte es in dem andern Zimmer sofort von seinem Komplicen herausgeholt werden, und unbemerkt konnte sich der erste Gauner entfernen und einen großen Vorsprung mit seiner Beute gewinnen, bevor der Kommis, der die Brillanten sicher im Schreibtisch verschlossen glaubte, etwas von dem Raube bemerkte.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 20. Oktober. Der schon längere Zeit kränkelnde bisherige Gouverneur Kapitän z. S. Rosendahl in Kiautschau ist schwer erkrankt und mußte durch den Kreuzer „Kaiserin Augusta" nach Japan gebracht werden. Major Dürr übernimmt provisorisch den Gouverneurposten.**

† Rummelsburg bei Berlin, 20. Oktober. Auf dem gestrigen Wochenmarkte wurde unter den aufgetriebenen Beständen die Schweineseuche thierärztlich festgestellt.

[] Wien, 20. Oktober. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist eine der beiden Wärterinnen, welche den unter Pesterscheinungen erkrankten Laboratoriums-Diener Barsch gepflegt hatte, unter Fiebererscheinungen erkrankt und vorsichtshalber in ein Isolirzimmer gebracht worden. (S. Versch.)

! Paris, 20. Oktober. Im heutigen Ministerrath theilte der Minister des Aeußern Delcassé ein Telegramm des französischen Gesandten in Peking mit, in welchem dieser meldet, daß der Pöbel in Paklung einen französischen Missionar und mehrere katholische Chinesen tödtete und ihre Leichen verbrannte. Der französische Gesandte, welcher unverzüglich energische Vorstellungen machte und Entschädigung verlangte, erhielt Anweisung, der chinesischen Regierung zu erklären, daß die französische Regierung sich vorbehalte, scharfe Maßregeln zu treffen, wenn China nicht in kürzester Frist völlige Sicherheit für das Leben der Missionare gewährleiste.

*** Warschau, 20. Oktober. Viele Verhaftungen wegen sozialistischer Umtriebe fanden in der Nacht zu heute statt. Unter den Verhafteten sind Techniker, Studenten und Privatbeamte.**

(Konstantinopel, 20. Oktober. Ein Festartikel der „Sabah" betont, der Empfang des Kaiserpaares habe die zwischen beiden Staaten bestehende Freundschaft bewiesen und befestigt. Das Blatt empfiehlt allen Türken die Erlernung der deutschen Sprache. Dies sei nothwendig in Folge der schon bestehenden Beziehungen und der sich mehrenden Handelsverbindungen. Die Bevölkerung ziehe jetzt schon deutsche Waaren vor.

(Konstantinopel, 20. Oktober. Das Kaiserpaar kehrte gestern Abend von der prachtvollen Beleuchtung der Ufer des Bosporus erst um Mitternacht zurück. Heute früh begab sich das Kaiserpaar nach dem asiatischen Ufer und von dort mit der anatolischen Bahn nach Herake, wo die große Teppichfabrik des Sultans besichtigt wurde. Die Rückkehr nach Konstantinopel erfolgt gegen Abend.

Die Vertreter der vier Mächte sind übereingekommen, 14000 Mann internationale Truppen auf Kreta als Garnison zu legen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 20. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	750	SO.	2	bedeckt	8
Aberdeen	756	SO.	5	bedeckt	9
Christianssund	768	S.	1	halb bed.	3
Kopenhagen	766	O.	7	halb bed.	4
Stockholm	775	OSO.	2	bedeckt	3
Haparanda	772	SW.	2	heiter	1
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	757	SSO.	5	Regen	13
Cherbourg	757	SSW.	3	bedeckt	12
Helder	759	OSO.	2	Dunst	4
Sylt	762	OSO.	4	bedeckt	2
Hamburg	761	ONO.	4	bedeckt	0
Swinemünde	763	O.	5	bedeckt	1
Neufahrwasser	766	OSO.	8	bedeckt	0
Memel	771	O.	3	wolkig	3
Paris	760	S.	2	heiter	3
Münster	758	NO.	5	bedeckt	3
Karlsruhe	757	NO.	3	bedeckt	8
Wiesbaden	758	W.	1	bedeckt	7
München	758	W.	4	Regen	5
Chemnitz	758	ONO.	1	Schnee	0
Berlin	760	O.	4	Regen	0
Wien	753	still	—	Regen	6
Breslau	75[illegible]	O.	2	Regen	1
Ile d'Aix	762	WSW.	2	halb bed.	12
Nizza	752	O.	2	halb bed.	11
Triest	752	still	—	halb bed.	15

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Flache Depressionen liegen vom Ozean über die britischen Inseln und vom Mittelmeer bis Nordösterreich ausgebreitet, während sich ein großes Hochdruckgebiet mit 778 mm übersteigendem Luftdruck über Finnland, von Rußland über Skandinavien erstreckt. In Deutschland ist das Wetter trübe und meist kalt, im Süden ruhig, während an der Küste noch vielfach frische, im Nordosten starke bis stürmische Winde wehen; fast überall ist Regen gefallen. Biaritz hatte 31, Wien 36 mm Niederschlag.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 21. Oktober: Wenig veränderte Temperatur, theils heiter, vielfach bedeckt, windig. **Sonnabend, den 22.:** Kalt, meist bedeckt. Stellenweise Niederschlag. Windig. **Freitag, den 23.:** Kühl, meist trübe, stellenweise Niederschläge. Windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 18./10.—19./10.	— mm	Mewe . 18./10.—19./10.	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	0,6 "	Konitz	0,1 "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
		Gr. Schönwalde Wpr.	4,1 "

Danzig, 20. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 7 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27 Mark. 3. Gering genährte —,— Mk.

Ochsen 4 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mk.

Kalben u. Kühe 23 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28 Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 14 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 55 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 203 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 44 Mark. 2. Fleischige 40—42 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 36—38 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen 2 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 20. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20. Oktober.	19. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz; Preise 1—2 Mk. höher.	In guter Frage; Mk. 1 höher.
Umsatz:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	742,799 Gr. 164-168 Mk.	759,793 Gr. 160-166 Mk.
" hellbunt	766 Gr. 164 Mk.	745,788 Gr. 159-162 Mk.
" roth	766,788 Gr. 162-163 Mk.	745,766 Gr. 159-160 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	128,00 Mk.
" hellbunt	126,00 "	123,00 "
" roth besetzt	125,00 "	124,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest, 2 Mk. höher.	Unverändert.
inländischer	708,762 Gr. 139-140 Mk.	714, 756 Gr. 138 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	104,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	141—148,00 "	142—145,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	124,00 "	122—126,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	140,00 "	145,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,95—4,10 "	3,85—3,97½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,95 "	3,95 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	68,00 bez.	68,00 bez.
nichtkonting.	48,50 Brief.	48,50 Brief.
Nov.-Mai	38,75 Brief, 38,00 Geld.	38,75 Brief, 38,00 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, Mk. 9,37½ bezahlt.	Ruhig, Mk. 9,40 bezahlt.

Königsberg, 20. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 160—169. Tend. höher.
Roggen, " " " " " " " 142—144. " höher.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 125—130. " fester.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 47,70 bezahlt.
Tendenz: ziemlich unverändert.. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 20. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	20./10.	19./10.		20./10.	19./10
loco 70er	49,50	49,50	3½ Wp. neul. Pfb. II	98,80	98,70
			3% Westpr. Pfdbr.	89,70	89,70
Werthpapiere.	20./10.	19./10.	3½% Ostpr. "	98,25	98,30
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,70	3½% Pom. "	99,10	99,10
3½% " "	101,70	101,70	3½% Pos. "	98,60	98,60
3% " "	93,10	93,30	Disk.-Com.-Anth.	192,70	193,90
3½% Pr. Cons. kv.	101,40	101,60	Laurahütte	210,60	211,50
3½% " "	101,70	101,70	5% Ital. Rente	still	91,30
3% " "	94,20	94,25	4% Mittelm.-Oblg.	96,00	96,00
Deutsche Bank	198,00	198,75	Russische Noten	216,50	216,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,50	99,50	Privat-Diskont	4⅛%	4%
3½ " " " II	99,10	98,90	Tendenz der Fondb.	ruhig	behpt.

Chicago, Weizen, p. Dezbr.: 19./10.: Feiertag; 18./10.: 64⅞.
New-York, Weizen, p. Dezbr.: 19./10.: 74½; 18./10.: 72⅞.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter u. Großmutter [9323

Caroline Krause
geb. Neumann
im 74. Lebensjahre.

Rehden, d. 20. Okt. 98.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

9198] Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Dt.-Eylau, den 18. Oktober 1898.
Dr. Wintritz u. Frau **Therese**, geb. Nathan.

Statt jeder besonderen Anzeige!

9210] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Hulda** mit dem Ziegeleibesitzer Herrn **Otto Huth** in Bieselen beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Kgl. Buchwalde, im Oktober 1898.
Gasthofbesitzer **G. Dahm** und Frau, geb. Göhrke.

Als Verlobte empfehlen sich
Hulda Dahm
Otto Huth
Kgl. Buchwalde. Bieselen.

Habe mich in **Marienburg** als

Spezialarzt
für Chirurgie
und Frauenkrankheiten

niedergelassen. [9179

Sprechstd. tägl. v. 8–9½ und 3–4 Uhr in m. Privatwohnung, **Marschallstraße 4**, neben dem Gesellschaftshaus.

E. Haack

Chefarzt des Marienburger Diakonissen-Krankenhauses,
Marienburg Westpr.

Zurückgekehrt.
Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheit. und Geburtshilfe.
Privat-Frauenklinik.
Thorn, Bachestraße 2.

Magnet. Heilmethode
für Erkältungs- u. Nervenleiden selbst Lähmungen, Verkrüppelung'
C. Kleist, Graudenz, Lindst. 15 II.

Buchführungs-Unterricht.
3214] Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer
Louis Schnftan, Forst N. L. 83.

9284] Eine der leistungsfähigsten Fabriken der Blechwaarenbranche sucht für die Provinzen Preußen und Posen einen

Vertreter

für den Vertrieb ihrer verzinnten
Molkereigeräthe.

Derselbe müßte in landwirthschaftlichen Kreisen enge Fühlung haben und fachkundig sein. Angebote unter Chiffre **C. K. 518** a **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wir wissen genau,

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herrenstoffen unzufrieden, verlangen sie deshalb Muster uns. **eigenen Fabrikate** in Cheviot, Coating, Tuch und Bukskins etc.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.,
einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Private versendet.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probekiste ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.
K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Allgemeine

deutsche Wähler-Versammlung

in **Culm** im Kaiser Wilhelm-Schützenhause
Sonnabend, den 22. Oktober cr., Nachmittags 12½ Uhr.

Vorträge

des Herrn Reichstags- und Landtags-Abgeordneten
Rickert in Danzig
und der aufgestellten Kandidaten
Herrn Gutsbesitzer Dommes
in **Morczyn,**
Herrn Kaufmann u. Stadtrath Kittler
in **Thorn**

über die allgemeine politische Lage und die bevorstehenden Landtagswahlen. [9088

Alle deutschen Wähler sind eingeladen.

Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

Liberale Wählerversammlungen!

Der Kandidat der Liberalen für den Wahlkreis Schwetz
Herr Majoratsbesitzer

v. Reibnitz-Heinrichau

wird sich
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 1½ Uhr Nachmittags,
im **Penner'schen** Gasthofe zu **Michelau,**
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 5 Uhr Abends,
im **Smolinski'schen** Gasthofe zu **Neuenburg,**
am Montag, den 24. Oktober cr., 4 Uhr Nachmittags,
im **Woldt'schen** Gasthofe zu **Schirotzken**

den Wählern vorstellen, wozu sämmtliche Urwähler hierdurch eingeladen werden. [9292

Das liberale Wahl-Komitee.

Deutsche Wähler des Kreises Schwetz!

Das Komitee zur Wahrung deutscher Wahlinteressen hat nach eingehender Berathung am heutigen Tage sich dahin geeinigt, als **deutschen Kandidaten** für den Landtag [5881

Herrn Rittergutsbesitzer

Julius Rasmus-Hasenau

den deutschen Wählern zu empfehlen.

Wir bitten im Interesse unserer guten deutschen Sache die Wähler des Kreises dringend, alle etwaigen Privatwünsche, so berechtigt sie erscheinen mögen, hintenanzustellen u. am **27. Oktober** nur solche Wahlmänner zu wählen, welche bereit sind, dem von dem großen Komitee aufgestellten Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Erst vor wenigen Monaten ist es uns vor Augen geführt worden, wie **stark** die **Einigkeit** macht, aber auch wie **nothwendig** sie ist.

Seid auch dieses Mal einig!

Schwetz, den 25. September 1898.

Der Ausschuß.

Kupferschmiedearbeiten

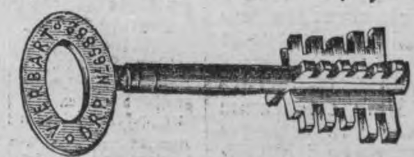
führt sachgemäß und billigst aus [5870

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Lokal-Verein deutscher Kellner.
Erstes Vereins-Plazirungsbureau
für männl. u. weibl. Hilfspersonal der Gastwirthsbranche empfiehlt Oberkellner mit Kaution in j. Höhe, flotte Servier- u. Zimmerkellner, Kellnerlehrlinge, Hotelköche, Wirthinn. etc. Gefl. Aufträge gelangen zur pünktl. Ausführung.
Daselbst wird obiges Personal stets gesucht.
F. Horn, Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56

Bewährte Panzer-Geldschränke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente etc. gegen
Feuer und Einbruch.
Zu Originalpreisen stets vorräthig bei

Hodam & Ressler, Danzig.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

Ganz umsonst und portofrei

erhält jeder **Privatmann** (nicht Händler)

gegen gewisse, leicht zu erfüllende Bedingungen: ein **Taschenmesser, Scheere oder Rasirmesser,** fertig zum Gebrauch, in **bekannter, hochfeiner, unübertroffener Qualität u. Ausführung.** Bitte **Prospekt** und **Preismusterbuch** über Stahlwaaren, optische Waaren, Waffen, Haushaltungsartikel, Pfeifen und Cigarrenspitzen, Leder- und Goldwaaren etc. **kostenlos** zu verlangen. [9268



Garantie-Fabrik-Marke

Sämmtliche Stahlwaaren werden auf Wunsch ohne Preiserhöhung magnetisirt geliefert. Namen in Scheeren, Taschenm., Rasirm. etc. in feiner Goldschrift grav., anst. früh. 30 Pfg. p. St. jetzt nur 10 Pfg. p. St. in gleich fein Ausführ. wie bish., schön. als v. jed. Concurrenz.

C. W. Engels, Foche bei Solingen,
Deutschlands größte Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.

Gegründet 1880. **Prämiirt 1891 u. 1896.**

Möbelfabrik von F. Roschkowski

Tischlermeister
Elbing 17 am Theater 17 **Elbing.**

6512] Da ich meine **Fabrik** durch Neubau **bedeutend vergrößert** und der Neuzeit entsprechend mit allen Vortheilen eingerichtet habe, so bin ich in der angenehmen Lage, zu denkbar billigsten Preisen nur **gute** und **reelle** Fabrikate zu liefern, und empfehle mein **großes Lager** selbstgefertigter

Möbel- und Polsterwaaren

in einfachster bis elegantester Ausführung. Ich liefere komplette Zimmereinrichtungen schon von Mark 190 an bis Mark 1500 und mache hierbei auf meine permanente

Möbel-Ausstellung

aufmerksam.

12 kompl. Zimmer-Einrichtungen
stehen zur Ansicht.

Teppiche, Portièren, Läufer etc. etc.

in größter **Auswahl stets auf Lager.** — Jede Ausstattung zu **billigsten** Preisen in stylvoller Ausführung und reeller Arbeit liefere in kürzester Zeit. — **Zeichnungen der neuesten Mode stets zur Ansicht!**

Zahlreiche **Referenzen** und Anerkennungen.
Illustrirte Kataloge gratis und franko.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Aufmerksamste Bedienung.

Gespann-Rübenheber

für zwei Reihen

bewährtester Konstruktion offerirt und hält auf Lager [7995

R. Peters, Culm

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.



Monitor jr.

neuester, vollkommenster

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in **hochprozentiger Qualität**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft

vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [886

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus

Filiale Gebr. Franz,

Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Eine große

Photographie

oder eine große [8052

Kreide-Zeichnung,

sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, als **Oelbild** gearbeitet, kostet es das Dreifache,

Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph, Oppeln, Nicolaistraße 27, I.

9311] Vorzüglich ist **Grüder's** amerikanisches

Backpulver

in Päckchen à 10 Pf., 2 Pck. 15 Pf., 10 Pck. 70 Pf.
mit Vorschrift zur Bereitung eines Gesundheitskuchens.
H. Grüder, Drogerie, Posen.

---

150 Schock

besten Weißkohl

à 2,50 Mk. ab hier verkauft
A. Schröder, Gärtner, Limbsee bei Freystadt Westpr.

Hotelwagen

f. 6 Pers., gut erhalten, **Vis-à-vis-Halbverdeckwagen,** Berliner Fabrikat, fast neu, zu verkaufen.
Danzig, Fleischergasse 19/21.

Meinen werthen Kunden der **Marienwerderer Niederung** zur Nachricht, daß ich von mir gekauften [9247

Särge

von jetzt ab frei nach Gr. Nebrau liefere. **Tacker's** Sargmagazin, **Neuenburg Westpr.**

Langbein's
KREBS-EXTRAKT
„MONOPOL"
giebt die besten Krebssuppen der Welt.

Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delicat, und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.

Prämiirt in Paris und Hamburg mit der grossen silbernen Medaille u. auf den Bremer und Bochum. Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.

Langbein's Krebs-Extrakt ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel z. empfehl.

In Dosen à 60 Pf., à Mk. 1 und à Mk. 1.80. [9235

Zu haben in **Bromberg** in **Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften, engros & detail** in d. **Haupt-Niederlage** von **Emil Chaskel,** i. F. **F. Ebner Nachf., Bromberg, Friedrichstr. 57.**

Billards

auch gebrauchte, neue, elegante, v. 160 Mk. anempfiehlt **R. Förster,** Fabrik Berlin, Kaiserstraße 9.

Bücher etc.

Meyer,
Der gute Ton
im gesellschaftl. Verkehr.
Ein Komplimentirbuch.
Nach auswärts **1,35 Mk.** durch **Jul. Gaebel's Buchh.,** Graudenz. [78

Vergnügungen.

Tivoli.

Freitag, den 21. Oktober cr.:
Erstes großes

Doppel-Konzert

mit sehr gewähltem Programm.
Anfang präzise 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf à 60 Pf., Familienbillets 3 Pers. 1,50 Mk. sind bei den Herren **Güssow, Sommerfeldt** und **Schinkel** zu haben. [9162
Kassenpreis 75 Pfg.
Nolte. **Kluge.**

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Der Waffenschmied.** Oper von Lortzing. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Wilhelm Tell.** Schauspiel v. Schiller.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Cyrano von Bergerac.**
Sonnabend: **Minna von Barnhelm.**

Auf verbotenen Wegen

betitelt sich ein selten interessantes Werk eines Forschungs-Reisenden. Wir machen darüber, den ganz besonderer Beachtung empfohlen wird, liegt den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** bei. [9313

Den in den Kreisen Graudenz und Rosenberg zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein **Aufruf an die Wähler** zur bevorstehenden Landtagswahl bei. [9317

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 247.

Graudenz, Freitag] [21. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— **[Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke.]** Der König hat unter Zustimmung der Generalsynode für die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen verordnet, daß zur Bildung eines Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke alljährlich eine Umlage von einem Prozent der von den Mitgliedern der evangelischen Landeskirche zu zahlenden Staatseinkommensteuer erhoben wird. Dieser Hilfsfonds ist zu verwenden: zur Gewährung einmaliger und fortlaufender Beihilfen zur Dotirung neuer geistlicher Stellen; zur Gewährung einmaliger und fortlaufender Beihilfen zu nothwendigen Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Kirchen und Pfarrhäusern; zur Deckung von Ausgaben, welche zur Durchführung des Gesetzes vom 15. August 1898, betreffend die Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Geistlichen, seitens der Landeskirche zu bestreiten sind. Der von der Provinz Westpreußen für diesen Hilfsfonds aufzubringende Betrag ist vom Konsistorium für den Regierungsbezirk Danzig auf 13053,15 Mk., für den Regierungsbezirk Marienwerder auf 9440,85 Mk. festgesetzt worden, und zwar ist letztere Summe von den einzelnen Kreis-Synodal-Verbänden wie folgt aufzubringen:

	für 1. Oktober 1898 bis 31. März 1899	für 1. April 1899 bis 31. März 1900
Briesen	101,43 Mk.	202,86 Mk.
Flatow	179,13 "	359,26 "
Konitz	203,72 "	407,44 "
Dt. Krone	208,89 "	417,78 "
Culm	519,81 "	1039,62 "
Marienwerder	536,30 "	1072,60 "
Rosenberg	281,39 "	562,78 "
Schlochau	182,37 "	364,74 "
Schwetz	202,73 "	405,47 "
Strasburg	164,28 "	328,56 "
Thorn	566,90 "	1133,79 "

— **[Kirchen-Kollekte.]** Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat genehmigt, daß auch am diesjährigen Reformationsfeste in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen eine Kollekte für die Zwecke des Westpreußischen Hauptvereins der Deutschen Lutherstiftung eingesammelt werde.

— **[Der Fiskus als Eislieferant.]** Eine Neuerung hat der Finanzminister eingeführt: von jetzt ab macht der Fiskus seine Rechte auch auf die Eisdecke aller fiskalischen Gewässer geltend. So darf z. B. in Memel künftig Eis sowohl aus dem Haff, wie aus der Dange und dem Festungsgraben nur nach Vereinbarung mit der Staatskasse abgefahren werden. Die Maßnahme, die im wesentlichen auf die riesigen Einnahmen zurückzuführen sein soll, die im letzten eisarmen Winter u. A. die Fischereipächter der masurischen Seeen durch den Verkauf von Eis erzielt haben, ist dort auch mit rückwirkender Kraft geltend gemacht worden: Der Fiskus hat von jenen Pächtern nachträglich 56000 Mark verlangt und eingezogen.

— **[Aufwand bei Begräbnissen.]** Die Eisenbahndirektion Danzig theilt in ihrem „Amtsblatt" mit, daß in der letzten Zeit Anträge auf Gewährung einmaliger Unterstützungen eingegangen seien, welche von den Bittstellern damit begründet waren, daß ihnen durch die Beerdigung eines Angehörigen bedeutende Kosten entstanden seien. Bei näherer Prüfung der eingeforderten Beläge ergab sich dann, daß bei den Beerdigungen ein Aufwand getrieben worden ist, welcher mit den Einkommensverhältnissen der Antragsteller durchaus nicht in Einklang zu bringen war. Die Beamten und Arbeiter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die zu Unterstützungszwecken zu Gebote stehenden Mittel nur für solche Fälle bestimmt sind, durch welche die Bedürftigen unverschuldet in eine bedrängte Lage gerathen sind. Es ergiebt sich hieraus, da es nicht Sache der Verwaltung sein kann, ungebührlichem Aufwand Vorschub zu leisten, die Nothwendigkeit, in solchen Fällen die Bittsteller mit ihren Anträgen auf Gewährung einer Unterstützung oder Beihilfe zu den Beerdigungskosten abzuweisen.

— **Folgende unbestellbare Postsendungen** lagern bei der Oberpostdirektion in Danzig: Postanweisungen an Josef Ohosch, Greifswald, über 5 Mk., eingeliefert Danzig 27. 5. 98, an Lehmann, Culm, 5 Mk. eingeliefert Danzig 7. 7. 98, an Paul Müller, Berlin, 20 Mark, eingeliefert Danzig 2. 5. 98, an Frau Konsul Hein, Stettin, 24 Mk., eingel. Pr. Stargard 12. 7. 98, Nr. 22, Bestellungsort Danzig, 5 Mark, eingel. Carthaus 1. 4. 98, an Frau Grunau, Königsberg, 15 Mark, eingel. Elbing 11. 7. 98, an Herrmann Zahn, Elbing, 5 Mark, eingel. Elbing 20. 6. 98, Nr. 715, Bestellungsort Graudenz, 12,20 Mk., eing. Danzig 14. 4. 98, an Schuatowski, Skems, 4 Mark, eingel. Schönsee (W.), 20. 5. 98, an Russ. Gen.-Konsulat, Danzig, 6,05 Mk., eing. Thorn 4. 4. 98, an Kreiskasse, Schwetz, 3 Mark, eingeliefert Driczmin 19. 2. 98, Nr. 1275, nach München, 4,50 Mark, eing. Marienwerder 9. 2. 98, Nr. 740, nach Briesen, 11,15 Mk., eing. Schönsee (W.), 14. 3. 98, an H. Weidhase, Liegnitz, 2,50 Mark, eing. Graudenz 2, 12. 7. 98, Nr. 2451 nach Königsberg Pr., 5,05 Mk., eing. Riesenburg 25. 3. 98, Nr. 94 nach Nikolaiken (W.), 6,50 Mk., eing. Bischofswerder (W.) 2 4. 12. 97, Nr. 605 nach Neumark (W.), 3,30 Mk., eing. Lonkorcz 27. 12. 97, an Gerichtskasse, Culm, 13,85 Mark, eing. Thorn 12. 7. 98, an E. Scholl, Berlin, 4 Mark, eing. Thorn 13. 7. 98. — Einschreibbriefe: an F. Andres, Danzig, aufgegeben Danzig 14. 4. 98, an Gustav Mootz, Buenos Ayres, aufg. Danzig 6. 6. 98, an Fabian Redlack, Gr. Lonck, aufg. Garnsee 15. 5. 98, an Frl. M. Weiß, Posen, aufg. Thorn 1 24. 4. 98, an A. Wisotzki, Berlin, aufg. Thorn 18. 6. 98, — ein Brief an Frau Esterjana Kubljan, Flugked bei Schöps in Rußland, Inhalt 10 Rubel, aufg. Danzig 9. 5. 98, — Packete an Pipoch Ida, Rehta bei Neustadt Westpr., aufg. Danzig 18. 5. 98, an Johannes Nehelske, Pr.-Holland, aufg. Danzig 20. 6. 98, an Gustav Kantack, Posen, aufg. Danzig 13. 7. 98. Die Absender dieser Sendungen werden von der Oberpostdirektion aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über die Sendungen und Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

— **[Gutsbezirks-Namensänderung.]** Durch kgl. Erlaß ist genehmigt worden, den Namen des im Kreise Jarotschin belegenen Gutsbezirks Niedzwiady in „Ulrikenhof" umzuändern.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Pastor Munzel zu Sagan, bisher in Obersitzko im Kreise Samter, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer und Küster Lauke zu Landsberg a. W., bisher in Wepritz im Kreise Landsberg, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat der Wittwe Johanne Paech geb. Strempel in Rokitten als Anerkennung für die während mehr als 40 Jahren pflichttreu geleisteten Dienste bei der Frau Gutsbesitzer Anna Biebig in Rokitten bezw. deren Familie das goldene Kreuz verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** An Stelle des verstorbenen Oberlehrers Dr. Kühn ist der Oberlehrer Dr. Böttcher aus Magdeburg an das königliche Realprogymnasium in Culm berufen worden.

s **Leibitsch**, 18. Oktober. Die Ansiedelungs-Kommission hat das Gut Grembotschin gekauft. Nach Aufgabe des großwirthschaftlichen Betriebes will die Kommission das Gutswohnhaus, das Inspektor- und Gärtnerhaus an den deutschen Wohlfahrtsverein geschenkweise hergeben, der sich in Grembotschin unter dem Vorsitz des Herrn Landraths v. Schwerin gebildet hat. Es soll ein deutscher Arzt hier wohnen und eine Diakonissenstation eingerichtet werden. Zur ersten Einrichtung hat der Herr Oberpräsident 1000 Mk. und zur jährlichen Unterhaltung je 400 Mk. bewilligt. Genossenschaften und christliche Vereine werden um Unterstützung angegangen werden.

Osche, 18. Oktober. Zum Kassirer des hiesigen Männergesangvereins wurde an Stelle des nach Warlubien versetzten Lehrers Herrn Blasiejewski Herr Lehrer Groß aus Wiersch gewählt.

Bei der Kartoffelernte hat sich in Pruski ein bedauernswerthes Unglück zugetragen. Auf dem Felde des Käthners Mientkowski hatte man das zusammengetragene Kartoffelkraut angezündet. Während der vierjährige Knabe in der Nähe des Feuers spielte, waren die Eltern am anderen Ende des Feldes mit dem Ausnehmen der Kartoffeln beschäftigt, so daß sie auf ihr Kind weniger achten konnten. Der Schulknabe Johann Plischke stieß nun den spielenden Knaben in das hellauflodernde Feuer, ohne darauf etwas zur Rettung des verunglückten Kindes zu thun. Als die Eltern herbeieilten, war das Kind bereits derart verbrannt, daß es bald darauf trotz herbeigeholter ärztlicher Hilfe starb. Es ist dies in der Ortschaft Pruski bereits **das vierte Kind**, das den Tod durch Feuer gefunden hat.

Mewe, 19. Oktober. Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung des von Herrn Baumeister Obuch erbauten Schulgebäudes der höheren Privat-Knabenschule statt. In den festlich geschmückten Räumen des neuen Gebäudes hatten sich das Kuratorium, die Lehrer, die Schüler mit ihren Eltern, sowie viele Gäste eingefunden. Nach dem Chorgesang der Schüler „Die Himmel rühmen" übergab Herr L. Lehmann nach einer Ansprache die neuen Räume an den Leiter der Schule, Herrn Ebel. Die Rede klang in ein Hoch auf den Kaiser aus. Darauf sprach Herr Ebel über die Ziele. Ein Chorgesang der Schüler schloß die Feier. Hierauf versammelten sich etwa 50 Herren zu einem Frühstück im Saale des „Deutschen Hauses". Herr Bürgermeister Twistel brachte den Kaisertoast aus.

∠ **Krojanke**, 18. Oktober. Zur Aufforstung sind von dem Forstfiskus in den Orten Schönfeld, Paruschke, Plötzmin und Gönne Oedländereien angekauft und in Schönfeld eine neue Försterei, die von dem Förster Fürstenau verwaltet wird, in dem ehemaligen Freischulzengut daselbst eingerichtet worden. Die Ländereien sind exkommunalisirt und zu Forstgutsbezirk Selgenau geschlagen worden. Die Aufforstung soll dergestalt in Angriff genommen werden, daß jährlich etwa 60 Morgen eingeschont werden. Um stets Arbeiterpersonal zur Verfügung zu haben, beabsichtigt der Forstfiskus, eine Arbeiterkolonie in Gönne zu errichten. — Gestern wurden die Herren Lehrer Schleuder-Schönfeld und Prohl-Smirdowo, welche an Stelle des pensionirten Lehrers Banselow bezw. des nach Dt.-Krone versetzten Lehrers Arndt gewählt worden sind, durch den Herrn Pfarrer Bohn-Krojanke in ihr neues Amt eingeführt.

Jastrow, 18. Oktober. In gemeinsamer Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde gestern das Gehalt der beiden Geistlichen nach dem neuen Pfarrer-Besoldungsgesetz festgestellt. Darnach beträgt das Grundgehalt des ersten Geistlichen 2400 Mk. neben freier Dienstwohnung und Feuerung, das Grundgehalt des zweiten Geistlichen 1800 Mark und 300 Mark Miethsentschädigung. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Regierung um einen Zuschuß von 400 Mark für jeden Geistlichen gebeten werde.

* **Hammerstein**, 19. Oktober. Der heutige Kram- und Viehmarkt war trotz des Schnee- und Regenwetters von Käufern und Verkäufern gut besucht. Von den Kohlbauern war Weißkohl wieder aus meilenweiter Entfernung in sehr großen Mengen aufgefahren. Man bezahlte das Schock Kohlköpfe im Durchschnitt mit 3,50 Mk. Der Handel mit Weißkohl hat an diesem Markte seit den letzten Jahren eine solche Ausdehnung angenommen, daß er dem ganzen Markte ein charakteristisches Gepräge verleiht und man diesen Markt daher auch kurzweg als „Kohlmarkt" bezeichnet.

Pelplin, 19. Oktober. Das Domkapitel hat bei der Renovirung des Domes mit großer Geldverlegenheit zu kämpfen. Es hat sich deshalb nochmals an den Kaiser gewandt, und zwar mit Erfolg. Der Kaiser hat dem Domkapitel ein zweites Gnadengeschenk im Betrage von 15000 Mk. bewilligt; die erste kaiserliche Spende betrug 35000 Mk.

[] **Neustadt**, 19. Oktober. Die Benutzung der vom Verein zur Förderung des Deutschthums hier errichteten Volksbücherei ist Jedermann unentgeltlich gestattet. Der Verein ladet die Bewohner von Stadt und Land zu fleißiger Benutzung ein und bittet, durch Ueberweisung von geeigneten Büchern und Schriften das Unternehmen zu unterstützen.

& **Aus Ostpreußen**, 18. Oktober. Auf Antrag des Rittergutsbesitzers Frankenstein-Wiese hat der landwirthschaftliche Verein des Kreises Pr.-Holland versuchsweise dahin zu wirken versucht, daß der Ziehtermin für das Gesinde vom 11. November auf den 1. Oktober verlegt werde, weil erfahrungsgemäß die Martinizeit schlechtes Wetter und schlechte Wege bringt, wodurch der Umzug erschwert wird, und weil diese Aenderung hauptsächlich durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit bestimmt werde; wenn nämlich die Reservisten in der Zeit vom 24. bis 26. September entlassen werden, wollen sie nicht bis zum 11. November auf einen neuen Dienst warten; sie nehmen entweder freie Arbeit oder ziehen in die Städte und gehen hierdurch der Landwirthschaft verloren.

Allenstein, 19. Oktober. Unsere Stadt hat jetzt Telephonverbindung mit folgenden Orten: Osterode (Ostpr.), Kraplau, Gr. Schmückwalde, Locken, Großgemmern, Neukokendorf, Hirschberg (Ostpr.), Hermsdorf (Kr. Allenstein), Groß-Kleeberg, Klaukendorf, Elbing, Königsberg (Pr.), Insterburg, Tilsit, Memel, Danzig, Graudenz, Thorn, Bromberg, Posen, Gnesen, Berlin, ferner mit Einlage (Kr. Elbing), Altterranowa, Augustwalde (Westpr.), Damerau (Kr. Elbing), Ellerwald, Grunau (Bezirk Danzig), Hohenwalde (Westpr.), Kraffohlschleuse, Neukirch (Kreis Elbing), Pangritz-Kolonie, Rückforth, Trunz, Wolfsdorf (Nogat) und Zeyer.

* **Hohenstein Ostpr.**, 19. Oktober. Am Mittwoch fand die feierliche Einweihung des evangelischen Lehrer-Seminars als Vollseminar und des neuerbauten Präparanden-Gebäudes durch Herrn Provinzial-Schulrath Bode aus Königsberg statt. Es wurden auch die Herren Buth als Seminar-Direktor und Hoffmann I als Oberlehrer eingeführt.

Trakehnen, 19. Oktober. Bei der dieser Tage im hiesigen Königlichen Hauptgestüt abgehaltenen Pferde-Auktion erbrachten die Wallachfohlen zusammen 340 Mk., d. i. im Durchschnitt 114 Mk., die Stutfohlen 985 Mk., im Durchschnitt 329 Mk., die Mutterstuten 6705 Mk., im Durchschnitt 479 Mk. Das billigste Pferd kostete 25 Mk., das theuerste 1780 Mk. Das Gesammtergebniß der Auktion beträgt für eine Gesammtsumme von 20 Pferden 8030 Mk.

* **Rominten**, 19. Oktober. Aus Anlaß des diesjährigen Jagdaufenthalts des Kaisers in Rominten erhielten fünf hilfsbedürftige Personen aus Gr. Rominten infolge schriftlicher Bittgesuche aus der Privatschatulle des Kaisers Unterstützungen von je 40 bezw. 50 Mk. — Seitens der Forstverwaltung werden jetzt Kartoffeln angekauft, die den Hirschen, mit mineralischen Stoffen gemischt, für den Winter gereicht werden sollen. Diese Nahrung soll viel zur gedeihlichen Entwickelung der Geweihe beitragen. Auch werden an geschützten Stellen große Raufen mit Heuvorräthen für das Wild zum Winter errichtet.

+ **Lyck**, 19. Oktober. Zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Arbeiter Joseph Oldakowski, welcher am Bahnbau Angerburg-Benkheim am 27. Juli den Arbeiter Wlostick im Streit mit einem Spaten niedergeschlagen hat, sodaß W. alsbald starb.

Soldau, 19. Oktober. Die Kaiserin hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein einige Kunstgegenstände als Beitrag zu der veranstalteten Lotterie überweisen lassen.

Bromberg, 19. Oktober. Heute Mittag wurde in der Bahnhofstraße von einem Straßenbahnwagen ein Schulkind, ein Sohn des Glasermeisters Baumgart, überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

△ **Posen**, 18. Oktober. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich der 20jährige Diener Andreas Sroka von hier wegen Diebstahls zu verantworten. Er war seit dem Februar im erzbischöflichen Priesterseminar beauftragt, die Wohnungen mehrerer Professoren in Ordnung zu halten. Er stahl während des Sommers dem Professor K. ein Zwanzigmarkstück, und da dieser Diebstahl nicht bemerkt wurde, noch ein Zwanzigmarkstück. Doch packte ihn die Reue, und kurz vor den Ferien legte er das zweite Geldstück wieder an seinen Platz. Während der Ferien aber erwachten die verbrecherischen Gelüste abermals in ihm; er entwendete am 18. September aus dem Cylinderbureau des Professors K., das er erbrochen hatte, ein Portemonnaie mit 450 Mark, ferner eine goldene Uhr mit Kette und zwei Berloques; anderen Bewohnern des Seminars stahl er während der Abwesenheit Uhren, Bilderrahmen und andere Gegenstände. Da er geständig war, auch die gestohlenen Gegenstände den Eigenthümern wieder zurückgegeben sind, billigte ihm der Gerichtshof mildernde Umstände zu und erkannte auf ein Jahr Gefängniß.

§ **Tremessen**, 18. Oktober. Ein russischer Ueberläufer Namens Adalbert Jeeswiak wurde heute früh wegen Diebstahls hier verhaftet und ins Polizeigefängniß eingeliefert. Als man den Dieb beim Gericht abliefern sollte, war die Zelle erbrochen und das Polizeigefängniß leer. — Das Rentier Wolff'sche Ehepaar feiert am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Fraustadt**, 18. Oktober. Das Kriegsministerium hat sich mit dem endgiltigen Abschluß des Vertrages über den Neubau des Kasernements für das 3. Bataillon des 58. Infanterie-Regiments einverstanden erklärt.

* **Mrotschen**, 19. Oktober. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Stadtverordneten und des Schulvorstandes wurde der Neubau einer zehnklassigen Schule mit einer Schuldiener-Wohnung und einer Aula mit verschiebbaren Wänden beschlossen. Die Stadt ist bereit, zu diesem Zwecke ein Darlehn von 10000 Mark aufzunehmen. Geplant wird, die Zahl der Stadtverordneten auf zwölf zu erhöhen und einen Magistrat zu bilden. Für unsere Stadt ist eine Polizei-Verordnung erlassen, nach der das Aushängen des Fleisches vor die Thüren, sowie das Aussuchen und Betasten von Fleisch- und Backwaaren durch die Käufer verboten ist. — Heute Nacht brannte in Zabartowo ein Roggenschober von 100 Fuhren nieder; der Schober war mit 2000 Mark versichert.

Samotschin, 19. Oktober. Der Einwohnersohn Johann Nowak aus Lipin, welcher beim dortigen Brande an 13. d. Mts. schwere Brandwunden erlitten hat, ist gestorben.

Pleschen, 18. Oktober. Ein Kutscher, der einen Herrn vom Bahnhofe abholen sollte, war heute früh in der großen Finsterniß, da er nicht mehr ganz nüchtern war, auf das Schienengeleise gefahren, einem von Kreuzburg ankommenden Güterzuge entgegen. Beim Erblicken des Zuges sprang das Pferd zur Seite, der Wagen wurde vom Zuge erfaßt und zertrümmert und der Kutscher vom Wagen herab zwischen das Geleise geschleudert, wo der Zug über ihn hinwegfuhr. Beim Absuchen der Unfallstrecke wurde der Mann regungslos gefunden. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte aber fest, daß der 180 Achsen zählende Güterzug dem Ueberfahrenen außer unbedeutenden Hautabschürfungen am Oberschenkel keine Verletzungen beigebracht hat und daß der regungslose Zustand des Kutschers eine Folge des genossenen Alkohols sei. — Die jüngst in New York verstorbene Kaufmannswittwe Sklarek hat der hiesigen jüdischen Gemeinde sowie der jüdischen Gemeinde zu Krotoschin je 500 Dollars testamentarisch hinterlassen.

Bublitz, 17. Oktober. Der Mühlenbesitzer L. hat von der Stadtverordnetenversammlung die Erlaubniß erhalten, die Stadt mit elektrischen Anlagen zu versehen. Isolatoren, Akkumulatoren und Maschinen sind schon aufgestellt. Als Betriebskraft soll Wasser und Dampf benutzt werden. Das Wasser giebt der „Klingteich", dessen natürliches Gefälle sehr bedeutend ist.

Verschiedenes.

— **Ein Dynamit-Attentat**, das auf anarchistische Beweggründe zurückgeführt wird, ist in der Nacht zum Dienstag in Dover (England) versucht worden. Die einer Frau Harley gehörige Villa sollte in die Luft gesprengt werden. Eine Explosion erfolgte auf dem Fußsteig vor der Villa, zertrümmerte die Fenster und die der umliegenden Häuser und blies das Eingangsthor weg, aber ohne erheblichen Schaden anzurichten. Mehrere Passanten entgingen knapp der Verletzung. Der Thäter ist unbekannt.

— **[Die ältesten Städte der Welt.]** Peking, Chinas Hauptstadt, ist erwiesenermaßen über 3000 Jahre alt, Jerusalem, schon zu Zeiten Adams eine Niederlassung der Jebusiten, dürfte nahezu 4000 Jahre zählen. Athen ist mit 3640 Jahren die älteste Stadt des europäischen Festlandes, während die Gründung Roms bekanntlich erst 753 v. Chr. erfolgte. Tanger in Marocco überflügelt Rom noch, da diese Stadt wahrscheinlich schon über 2700 Jahre besteht. Marseille existirt 2497 Jahre und war schon eine blühende griechische Kolonie, als Rom, ein kleiner Flecken, noch wenig von sich hatte hören lassen. London und Paris sind gegen diese ehrwürdigen Zeugen einer großen Vergangenheit nicht viel mehr als Kinder. Dennoch sind schon über 1950 Jahre verflossen, seit Cäsars Legionen den Britten und Galliern die römische Kultur ins Land brachten. Die älteste noch existirende Stadt aber ist Damaskus, einst so berühmt ihrer Seiden- und Stahlindustrie und ihrer Juwelenschleiferei wegen. Damaskus hat wahrscheinlich mehr als 4200 Jahre auf dem Rücken und soll der Sage nach von einem Großsohn Noahs begründet worden sein.

— **[Die eifersüchtige Feuerwehr.]** In Ratibor (Oberschlesien) brach kürzlich ein großes Feuer aus. Bei diesem Feuer soll der Freiwilligen Feuerwehr von Bosatz-Ostrog-Plania, welche freundnachbarlich Löschhilfe brachte, von der Ratiborer Feuerwehr übel mitgespielt worden sein. Nach einer öffentlichen Erklärung des Vorstandes der ersteren

Wehr wurde ihren Mannschaften von der Ratiborer Feuerwehr grundsätzlich die Abgabe von Wasser verweigert, und es wurde den Mannschaften zugerufen: „Das ist unser Feuer, das löschen wir uns allein! Wir haben Euch nicht gerufen! Ihr könnt ruhig in Ostrog bleiben!“

— **[Zähne in der Lunge.]** Auf dem jüngsten Kongreß deutscher Naturforscher und Aerzte zu Düsseldorf berichtete u. a. Dr. Arnolds aus Köln über folgende schwierige und gefährliche Operation: Ein junges Mädchen spürte, während es gerade herzhaft lachte, wie sich eine kleine künstliche Gebißvorrichtung lockerte und nach abwärts glitt; sie schrie erschreckt auf, und dabei wurde der Fremdkörper durch den Athemzug direkt in den Kehlkopf und tiefer in die Luftwege der Lunge selbst hineingepreßt. Es stellten sich sofort heftige Athembeschwerden ein, doch ließen diese nach einigen Tagen wieder nach. In der Klinik nahm man alsbald eine Durchleuchtung mittels Röntgen-Strahlen vor und erkannte den Fremdkörper an seinem Schatten in der Höhe der siebenten Rippe innerhalb der rechten Lunge; er hatte sich in einem der kleinen Luftwege eingekeilt. Da die Einheilung derartiger Gegenstände später doch häufig gefährliche Folgen nach sich zieht, so schritt man zu einer Operation, zwei Monate, nachdem das Unglück passirt war. Man sondirte mit einer Nadel und fühlte dabei ganz deutlich das Gebiß. Hierauf drang man mit dem Glühbrenner in die Lunge selbst ein; die starke Blutung zwang aber zwei Mal zu einer Unterbrechung der schwierigen Operation. Nach dem zweiten Eingriff stellte sich, etwa vier Stunden darauf, plötzlich ein heftiger Husten ein, und die Kranke hustete dabei das Gebißstück aus. Die Wunde heilte hierauf ohne jede Störung, und obgleich die Patientin jetzt noch eine kleine Lungenfistel hat, befindet sie sich doch ganz wohl.

— **Die aufdringliche Reklame**, welche, namentlich am Rhein, an von Fremden viel besuchten Punkten die landschaftliche Schönheit so sehr beeinträchtigt und stört, ist verboten worden. Der Regierungspräsident in Köln erläßt für die Kreise Bonn und Sieg eine Polizeiverordnung, nach welcher die Anbringung von Reklameschildern und anderen gleichartigen Geschäftsanzeigen außerhalb der geschlossenen Ortschaften in der Nähe der Ufer des Reinstromes und auf den diese umschließenden Höhen untersagt ist. Bereits bestehende Anlagen der genannten Art sind bis 1. Januar 1899 wieder zu beseitigen.

— **[„Fährt Rad, deshalb entlassen.“]** Diesen Vermerk setzte eine Herrschaft in Berlin ihrem Dienstmädchen ins Dienstbuch. Auf die Beschwerde des Mädchens mußte dieses Zeugniß aus dem Buche wieder entfernt werden, da es unzulässig ist.

Beleuchtung.

(Eingesandt.)

Mit Befriedigung liest man in den Tagesblättern in letzter Zeit so häufig von den Bestrebungen der Behörde, das Reisen für das Publikum angenehm und bequem zu machen. Namentlich die Erleuchtung der Wagenabtheile wird manchen Versuchen mit Gas-, Spiritusglühlicht u. a. m. unterworfen, das erfüllt die reisende Menschheit, wie gesagt, mit Befriedigung, andererseits aber mit Neid, mit Neid namentlich dann, wenn man die Strecke Schönau-Terespol mit einem Abendzuge zurücklegen mußte.

Als der Zug letzten Sonntag in Schönau anlangte, glimmten die Lampen nur noch schwach, und als er sich wieder in Bewegung setzte, erfolgte noch ein schwaches Aufleuchten und rabenschwarze Finsterniß hüllte dann alle und alles ein.

Da hatten die Reisenden eine nette Ueberraschung: Plötzlich erschallte lieblicher, vierstimmiger Chorgesang: „Laßt die Herzen immer fröhlich und mit Dank erfüllet sein, denn der Vater in dem Himmel nennt sie seine Kindelein“ u. s. w., und dann folgte hinter jedem Verse der Chorus: „Immer fröhlich, immer fröhlich, alle Tage Sonnenschein“ u. s. w. Alles tastete und drängte sich zu der Thüre jenes Wagenabtheils. Einige Passagiere steckten Streichhölzer an, um sich die Sänger (es war der baptistische Gesangverein aus Graudenz, der sich auf der Rückreise vom Erntedankfest in Schönau befand) anzusehen, die nun das schöne Lied anstimmten: „Das Leben gleicht dem Sommertag, ist licht- und schattenreich“ u. s. w. Die Mitreisenden lauschten wie gebannt den lieblichen Harmonien, die mit so treffendem Text aus echt egyptischer Finsterniß schallten.

Durch Erfahrung wird man klug, heißt ein Sprichwort, aber die Erfahrungen, welche die Terespol-Schwetzer Bahnverwaltung im vorigen Jahre z. B. gemacht hat, scheinen nicht wirksam gewesen zu sein. Man setzt die Fahrgäste dieser so wie so schon gruseligen Strecke nach wie vor allerlei Unbequemlichkeiten aus. Wenn z. B. die Gasbehälter nicht groß genug sind, um genügend Gas für eine Fahrt aufzunehmen, dann mag man wieder zum Stearinlicht zurückkehren. Aber auf alle Fälle sollte die Bahnverwaltung für genügende Sicherheit ihrer Fahrgäste sorgen.

Ein Fahrgast jenes finsteren Abendzuges.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Gewerbe u. Industrie

9262] Ein junger ausgelernter
Kellner
sucht sofort Stellung. Gefl. Off. erb. sub 102 an die Annoncen-Annahme d. Geselligen, Thorn

Tüchtiger Kellner
sucht Stellung. Offert. erb. O. K. Muschaken postlag. [9186

Mühlenwerkführer
sucht, gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, dauernde Stellung auf einer Dampf- oder Wassermühle oder auf kleiner Mühle als Alleiniger. Meld. briefl. unter Nr. 9236 a. d. Geselligen erbet.

Landwirtschaft

Ein älterer, jung verh.
Inspektor
d. e. 12jähr. Praxis hinter s. hat u. seine Brauchbarkeit d. Zeugn. nachweisen kann, sucht von gleich od. 1. Novbr. eine verh. Stelle mit bescheid. Ansprüchen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9248 d. d. Geselligen erbet.

Inspektor
26 J. alt, prkt., eng., nüchtern, militärfr., a. streng. Thk. gew., s., gest. auf prim. Zeugn., b. Stell. A. W. pers. Vorst. Gefl. Off. an Insp. Hellberg, D. Prenzlawitz bei Gr. Leistenau Westpr. [9174

Unterbrenner sucht Stellung. Wysocki, Partenschin bei Gr.-Leistenau. [9002

9123] Ich suche für meinen Sohn eine Stelle
zur Erlernung der Landwirthschaft.
Freyser, Rittergutsbesitzer, Schwarinau b. Alt-Kischau Wpr.

Offene Stellen

8948] Gesucht wird ein
Hauslehrer
zu 3 Kindern von 6 bis 10 Jahren von sofort oder 1. November nach Polen, unmittelbar an der preußischen Grenze. Offerten an B. Geschke, Gutsbesitzer, Krumknie, Regb. Bromberg.

Junger Mann
mit schön. Handschr., firm. Korresp., b. 2- bis 300 Mk. Jahresgehalt u. fr. Station auf einem Gute **per sofort** gesucht. Off. unt. Chiffre K. X. postl. Miloslaw erbet.

Handelsstand

Ein älterer, zuverlässiger
junger Mann
als **erster Verkäufer** für ein größ. **Eisenwaaren- zc.-Gesch.** in der Provinz Ostpr. per **bald** zu engag. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9099 a. d. Ges. erb.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen [9045
Verkäufer (Christ) und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

8851] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- und Maschinen-Handlung gebrauche ich sofort oder per 1. November cr. einen
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer, tücht. Lagerist und der polnischen Sprache geläufig mächtig sein muß. Auch muß derselbe mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei
Gabriel Cohn, Neumark Westpreußen.
Ebendort kann auch ein
Lehrling
eintreten.

9182] Für mein Tuch-, Maß- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. November einen
tücht. Verkäufer.
Photographie u. Marken verbet.
Carl Sommerfeld, Graudenz.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen [8926
jüngeren Kommis und einen Lehrling.
L. Bentler, Czarnikau.

Ein jüng. Verkäufer
Manufakturist, der poln. Sprache mächtig, findet von sogleich oder später bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei M. Enoch,
8809] Narzym Ostpreuß.

Zwei selbständige tüchtige Verkäufer
für Abtheilung Leinen- und Manufakturwaaren werden per sofort resp. 1. Novemb. zu engagiren gesucht. Stellung dauernd und angenehm. [9286
Meldungen nebst Photographie erbittet
D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.

Herren-Konfektion.
Durchaus tüchtiger Verkäufer (Isr.)
polnisch sprechend, zum 1. Novbr. gesucht. Nur Off. m. Bild, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station berücksichtigt [9229
Sally Weinberg, Herne i. Westf.

8598] Eine ältere, eingeführte, deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht gegen festes Gehalt von 2000—3000 Mk. und Spesen einen mit der Branche vertrauten, leistungsfähigen
Versicherungs-Inspektor
mit dem Domicil einer Stadt in Westpreußen. Thätige Agenten in dieser Branche werden berücksichtigt. Meldungen unter **O. 1253** bis 25. Oktober postlagernd Danzig.

9125] Ein junger
Kommis und ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich in meinem Manufakturwaaren- u. Konfekt-Geschäft Stellung.
Sonnabend geschlossen.
Jacob Hirsch, Thorn.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder 1. November [9124
einen tücht. Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig. Off. m. Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin,

9127] Einen jüngeren, soliden
Kommis
der kürzl. seine Lehrzeit beendet hat, suche zum sofort. **Eintritt** als **Zweiten** für mein **Materialwaaren-** und **Eisen-Geschäft.**
Auch findet
ein Lehrling
Aufnahme.
Leop. Müller, Rhein Ostpr.

9216] **Für mein Kolonial-, Destillations-, Eisen- und Getreide-Geschäft suche ich per 1. November cr. einen recht tüchtigen**
Verkäufer und einen Lehrling.
Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

8838] Für mein Waarenhaus bestehend in Tuch, Manufaktur, Konfektion und Kurzwaaren suche zum sofortigen Eintritt oder 1. November zwei tüchtige
Verkäufer u. eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
Offerten erbittet
J. Moses, Soldau Ostpr.

9180] Für meine Manufakturwaaren-Abtheilung suche ich per **sofort einen tüchtig., flotten**
Verkäufer
der auch das Dekoriren versteht. Anfangsgehalt bei freier Station 50 Mark. Offerten mit Photogr. und Zeugnissen erbittet
Hermann Segall, Wangerin Pomm.,
Berliner Waarenhaus.

Einen jungen Mann
suche per sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft en gros et en detail. Bewerbungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station im Hause erwünscht. Retourmarke verbeten.
Zur selben Zeit findet
ein Volontär und ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme. S. Davis,
6070] Schwetz a. W.

9188] **Per sofort** suche noch **zwei tüchtige**
Verkäufer
für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 5- bis 700 Mark per anno. Stellung dauernd, Konfession gleich.
H. Meyer's Ww., Neuenburg Westpreußen.

Herren- und Knabengarderobe.
9274] Mehrere durchaus tücht., ältere
Verkäufer
mosaisch, w. polnisch sprechen, bei höchstem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder 1. November gesucht.
M. Hartog, Herne i. W.

9276] Für meine **Manufaktur- und Modewaarenhandlung** suche ich per bald einen tüchtigen, jungen
Kommis
der chic zu dekoriren versteht.
Ferner per 1. Januar einen tüchtigen
Detailreisenden
nicht unter 25 Jahren, bei hoh. Salair.
Hermann Helft, Halberstadt.

Solider, tüchtiger (nur solcher), älterer
Expedient
f. Destillation gesucht. Off. sub W. M. 320 a. d. Ins.-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5. [9271

9239] Wir such. für die Manufakturw.-Abtheil. von sof. einen
tüchtigen Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist.
L. Lipski & Sohn, Osterode Opr.

Suche per sofort einen tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Salomon Cohn,
8818] Lyck Ostpr.

9168] Für mein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der die Branche gründlich kennt und der poln. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
J. Schwitulla, Briesen Westpreußen.

1 tüchtiger Verkäufer
Dekorateur u. Lagerist, deutsch und polnisch sprechend, findet in meinem Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft **sofort** Stellung.
S. Neugedachter, Posen.

Herren-Konfektion.
Tüchtiger Verkäufer
der dekorirt und der polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort dauerndes Eng. bei B. Sandelowsky & Co., Thorn. [9263

Ein tüchtiger, bescheidener
junger Mann
wird für ein über fünfzig Jahre bestehendes, feineres Geschäft als erster junger Mann gesucht.
Das Geschäft ist in drei Jahr. eventl. zu übernehmen. Poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung.
Offerten unter Nr. 9135 an den Geselligen erbeten.

9270] Einen **jüngeren**
Kommis und einen Volontär od. Lehrlg.
gegen Remuneration sucht
Louis Konrad, Danzig, Eisenw., Haus- u. Küchengeräthe.

9226] Suche für mein **Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sofort** einen durchaus tüchtigen
Verkäufer.
H. Blau, Rummelsburg Pm.

9272] Für mein Kolonialw.-Detail-Gesch. s. ich z. 1. Novbr. o. früh.
ein. jüng. Kommis.
Victor Busse, Danzig.

9283] **Zwei jüngere**
tücht. Verkäufer
finden bei hohem Gehalt sofort Engagement bei
Lewinski & Kanowitz,
Tuch-, Manufaktur- und Konfektion,
Goldap.

8920] Für mein Mehl- und Getreidegeschäft suche per sofort ein.
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
Auch findet
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, Stellung.
Max Cohn, Culmsee.

9212] Suche für mein Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Geschäft per November einen jüngeren
Kommis
(mos.), der auch fleißig. Lagerist sein muß. Offerten m. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
J. Salinger, Callies i. Pom.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Komtoir einen
jungen Mann.
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

8575] Suche für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Gehilfen
zum 1. November, auch früher, polnische Sprache erforderlich.
F. Hardt, Altmark Westpr.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen jüngeren
Gehilfen
der flotter Expedient, sehr solide und ordnungsliebend ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen bitte unter P. W. postlagernd Dirschau einzureichen. [9254

Gewerbe u. Industrie

Junger Schriftsetzer
in allen Satzarten bewand., und
ein Buchbinder
im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, sofort gesucht.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau a. Netze.

Schriftsetzer (NB.)
sucht von sofort [9197
Rudolf Bludau's Buchdruckerei, Allenstein.
Off. sind Gehaltsanspr. beizuf.

Jüngerer Buchbinder
findet sof. od. spät. Stell. Geh. 7 Mark und freie Station bei guten Leistungen. [9304
F. Freßdorf, Buchdruckerei, Eydtkuhnen.

9 98] Einen soliden, mit allen vorkommenden Arbeit. vertraut.
Buchbindergehilfen
sucht in dauernde Stellung
Emil Scheffler, Zinten, Buchdruckerei, Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung.
Expedit. des Zintener Wochenbl.

2 tücht. Barbiergehilf.
u. e. **Lehrl.** find. v. sof. Stellg. bei E. Tragmann, Soldau.

Zwei tücht. Barbiergehilfen
für Kabinet finden sof. dauernde Stellung. R. Woelke, Thorn, Schuhmacherstraße. [8539

Tücht. Friseurgehilfe findet sofort dauernde, angen. Stellung b. hoh. Lohn. Bernh. Krause, Coiffeur, Elbing, Kettenbrunn.-Straße Nr. 10. [9302

5 tüchtige Maler- u. Anstreichergehilfen
finden **sofort** dauernde Stellung.
J. Page, Allenstein.

Malergehilfen Anstreicher
sofort gesucht. Reise vergütet.
Franz Bormann, Maler, Schönsee. [9077

Ein tücht. **Konditorgehilfe** und **eine Verkäuferin** für Konditorei für sof., spätest. 1. Novbr. gesucht. Off. mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen und letztere auch Photographie unt. Nr. 9149 an den Geselligen erbeten.

9219] **Tüchtige**
Maschinenschlosser oder Dreher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpr.

9289] Suche sofort einen nücht., zuverlässigen
Mann
der einen neuen Dampfdreschapparat selbständig führen kann.
Wenzel, Alt Christburg.

Ein unverheiratheter, tüchtiger, nüchterner [8860
Maschinist
wird für sofort gesucht. Meldg. Dom. Waldau Wpr. Kreis Schwetz.

Ein tüchtiger Heizer
für Dampfsägewerk wird bei freier Wohnung und Heizung gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9066 durch den Geselligen erbeten.

9195] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sowie einen tüchtigen
Schlossergesellen
(evtl. a. Ersten) sucht für **immer**
Ad. Gruse, Maschin.-Fabr. u. Eisengießerei, Dt.-Eylau.

9256] Ein
verh. Schmied und Kuhfütterer
mit Scharwerker finden von Martini Stellung in Orkusch bei Riesenburg.

9187] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftig. bei A. Gehrt, Schmiedemeister, Lobsens Prv. Posen.

Die Schmiedestelle
ist noch zu Martini zu besetzen in Wittomin per Kl.-Katz. [9049

2 Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Otto Kremin, Klempnermeister, Krojanke. [9101

Klempner
junger, tüchtiger, der etwas mit Klingelanlagen vertraut ist, find. sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
A. Bohm, Elektrotechniker, Inowrazlaw. [9011

Konditorgehilfe
sof. oder 1. Novbr. gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. an [0303
B. Kaszubowski, Pr. Stargard.

9264] Einen tüchtigen
Brodbäcker
in gesetzt. Jahr. sucht bei 7 Mk. Wochenlohn
Mühle Techritz b. Bautzen i. S.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [7939
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen
auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Graudenz, Kirchenstr. 4.

Dreißig Maurer
für dauernde Winterarbeit
gegen einen Stundenlohn von vierzig Pfennigen werden gesucht von der [9277
Portland-Cementfabrik Rüdersdorf
R. Guthmann & Jeserich, Post: Kalkberge-Rüdersdorf.

9288] Dom. Simionken bei Lostau sucht zu Neujahr
1 Stellmacher und 1 Leutevogt
beide mit Scharwerkern.

9169] Ein junger, tüchtiger
Sattlergehilfe
find. von sofort dauernde Besch. in Driczmin. Powally, Sattler.

Ein tüchtiger Kürschnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Adolph Cohn, Kürschnermstr., Culmsee. [9266

2 Kürschnergesellen
sucht von sofort [8690
H. Wenzelewski, Kürschnermeister, Dt.-Eylau.
Reisegeld wird vergütet.

Ein Windmüller
findet dauernde Stellung in Alt Marsau b. Gruppe. [9214

9196] Suche sofort einen
Mahl- und Schneidemüller
polnische Sprache nothwendig.
Bigalke, Bonkermühle bei Karszin (Czersk).

Ein Böttcher
mit Handwerkszeug findet Beschäftigung bei J. Gruhn, Marienwerder Westpr. [9201

8820] 2—3 tüchtige **Böttchergesellen** finden dauernde Beschäftigung.
R. Sehnert, Riesenburg.

8959] Suche von sofort
einen Glasergehilfen.
A. Foremny, Glasermeister, Allenstein.

Ein Glasergeselle
auf Bildereinrahmungen geübt, findet dauernde Beschäftigung von sofort bei 14 Mk. u. freier Station pro Woche Lohn.
Offerten unter Nr. 9224 an den Geselligen erbeten.

Tüchtigen Gesellen
sucht B. Meier, Bezirks-Schornsteinfegermeister,
9199] Allenstein Ostpr.

9230] Einen tüchtigen, älteren
Mühlenwerkführer
sucht Dom. Betkenhammer bei Jastrow.

9255] Einen tüchtigen
Wassermüller
sucht von sofort
H. Prange Wittwe, Pr. Friedland Westpreußen.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Windmüllergeselle
findet zum 1. Novbr. d. Js. bei gutem Verdienst dauernde Stell. bei A. Kröhling, Brust bei Subkau. [9040

9032] Ein jüngerer, tüchtiger
Müller
mit Walzenmüllerei und Steinschärfen vertraut, findet von sogleich Stellung.
Osteroder Mühlenwerke R. Mayne.

9193] Einen tüchtigen
Windmüller-Gesellen
sucht B. Klein in Troop.

Ein erfahrener, zuverlässiger
Windmüller
der mit Walzenstuhl und Sichtmaschine vertraut, findet b. gut. Lohn sofort Stell. bei Mühlenbesitzer Breitkreutz, Neulewin i. Oderbruch. Die Mühle hat Jalousie. [8927

8558] **Mühle Kuriad bei Lautenburg sucht zum sofortigen Antritt drei tüchtige, unverheir.**
Müllergesellen
welche auch Holzarbeiten auszuführen haben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8558 durch den Geselligen erbeten.

Einen tüchtig., leistungsfähigen
Zieglermeister
für Ringofenziegelei, sucht zum 1. April 1899 Dom. Koliebken per Kl.-Katz Westpr. [9293

Landwirtschaft

Ein durchaus tüchtiger, gebild.,
junger Inspektor
wird per sogleich gesucht.
Dominium Kl. Watkowitz
9044] bei Rehhof.

9056] Dom. Schwetz bei Strasburg Westpr. sucht von sofort einen tüchtigen, energisch.
Inspektor.
Anfangsgehalt 500 Mark pro Jahr. Zeugnißabschriften oder persönliche Vorstellung erbittet
Abramowski.

8403] **Suche per sofort einen durchaus zuverlässigen, jung.**
Inspektor
Gehalt 300 Mk.
R. Müller,
Braunswalde, Poststation.

8270] Zum sofort. und späteren Antritt suche ich in verschieden. Gehaltslagen
Wirthschaftsbeamte
aller Art.
G. Böhrer, Danzig.

Für ein 1800 Morg. groß. Gut in Ostpr. suche ich für Neujahr
1 unverh. Inspektor
evang., der auch zeitweise selbst. wirthsch. muß. 6—700 Mk. Anfangsgeh., Reitpf. A. Werner, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

9257] Für meine Wirthschaft, 800 Morgen, suche einen
jungen Inspektor
der seine Tüchtigkeit nachweisen kann. Derselbe muß mit landwirthschaftlichen Maschinen vertraut sein, beim Dreschen die Leitung der Petroleumlokomobile und die Beaufsichtigung der Fütterung von Vieh und Pferden übernehmen.. Offerten mit Gehaltsansprüchen zum sofortigen Engagement an Gutsbesitzer Starck, Lindenberg per Ortelsburg.

Erste Inspektorstelle.
Zum 1. Januar 1899 suche ich für mein Rittergut von ca. 3000 Morgen einen hervorragend tüchtigen, unverh., energischen
ersten Beamten.
Derselbe muß schon in größeren Wirthschaften thätig gewesen, auch der polnischen Sprache mächtig sein eventl. auch selbständig disponiren können. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Meldungen unter Angabe des Alters, der Gehalts-Ansprüche, sowie Zeugnißabschriften mit genauer Angabe der früh. Thätigkeit werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9287 d. d. Geselligen erbet.

Ein unverheir., erster
Inspektor
der seine Befähigung nachweisen muß, findet hier baldigst Stell. Persönliche Vorstell. Bedingung. Dom. Gronowo b. Taner Wpr.

8997] Suche zum 15. November für mein Brennerei-Gut einen energischen und tüchtigen
Beamten
unter meiner Leitung, Gehalt 400 Mark, und einen
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütigung. Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden.
Zehe, Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

9218] Einen gewissenhaften, zuverlässigen
Hofverwalter
welcher den Speicher zu besorgen und das Füttern des Viehs zu beaufsichtigen hat, sucht zum 1. Januar bei Gehalt nach Uebereinkunft, sowie einen tüchtigen, energischen
Gespann-Wirth
wenn möglich mit Scharwerkern, welcher hauptsächlich die Aufsicht bei den Ochsenpflügen auszuüben hat, sucht zum 1. Januar oder 1. April k. Js. bei gutem Lohn und Deputat
Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

6167] Ein junger Mann, der Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, wird als
Eleve
ohne gegenseitige Vergütung zum baldigen Antritt gesucht.
Borris, Borrishof per Tiefenau Westpreußen.

Gesucht von sofort ein
Wirthschaftseleve
mit Vorkenntnissen. [8832
Dom. Nimtsch b. Bromberg.

Mehr. Branntw.-Brenner f. d. Brennc. 98/99 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Brennerei.
Ein tüchtiger Gehilfe
findet von sofort Stellung in Kunterstein bei Graudenz.
J. Richter, Brennerei-Verwalter.

8627] Prusken bei Illowo Ostpr. sucht per sofort oder Martini einen nur
tüchtigen Hofmann.

9215] Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. sucht von sofort einen verheiratheten
selbstthätig. Gärtner
mit Bienenzucht vertraut, der auch wirthschaftliche Dienste zu leisten hat.

8983] Zu sofort oder Martini ein fleißiger
Gärtner
verheirathet, gesucht. Persönl. Vorstellung nothwendig.
Strübing, Seyde bei Leibitsch.

Ein verh. Gärtner
der in allen Zweigen der Gärtn., Bienenzucht 2c. Bescheid weiß u. selbst mit arbeitet, wird zum 1. Januar 1899 auf Dominium Dombrowken b. Gr. Neudorf gesucht. [9209

Meier-Leute.
Suche zum 1. November für hiesige Meierei mit Alfa-Betrieb einen tüchtigen, verheiratheten
Meier.
Bauditten per Maldeuten Ostpreußen.
Collmorgen.

9048] Suche zu Martini d. Js.
einen Oberschweizer
zu 50 Kühen und 30 Stück Jungvieh. Dom. Wittomin per Kl.-Katz.

Oberförst. Sadlowo sucht Schweizer
zu 20 Stück Vieh. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an Oberförst. Sadlowo b. Bischofsburg. [8880

8 Oberschweiz. z. 1./11. ges. z. 40 b. 90 Küh. Viele Schweiz., Unterschw. u. Lehrbursch. b. hoh. Geh. f. sof. u. 1/11. Joh. Stoll, Oberschw., Laurienen per Bartenstein Opr.

8652] Tüchtiger, gut empfohlener
Schweizer
zu 50 Kühen zum 1. Januar 1899 gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig. Offerten zu richten an Dom. Zakrzewo bei Belencin, Provinz Posen.

Unterschweizer-Gesuch.
Ich suche zum 1. November zur Uebernahme m. neuen Stelle **drei tüchtige Unterschweizer,** Berner bevorzugt. Lohn 32 bis 35 Mark, ein. als Erster, bei 36 bis 40 Mk. monatl. [9250
Armin Sumi, Oberschweizer, Dom. Arnhausen b. Gr. Rambin Pommern.

9192] Tüchtiger, verheiratheter
Oberschweizer mit 3 Unterschweizern
zu ca. 75 Stück Vieh bei hohem Gehalt von sofort gesucht in Gr. Kruschin bei Bahnst. Konojad Westpreußen.

9206] Ich suche z. 11. Novbr. einen ordentlichen
Lehrburschen
Anmeldungen sind zu richten an Jakob Hählen, Oberschweizer in Mewischfelde b. Kurzebrack, Kr. Marienwerder.

Sechs Oberschweizer
verh., mit gut. Zeugn., kautionsfähig, werden noch z. 1. Novbr. d. J. ges. zu 60, 80 bis 150 St. Milchvieh bei 30 u. 33 Mk. pro Kuh u. Jahr sowie 20 Pfg. von 100 Ltr. Meyer's Schweizerbüreau, Kl. Gnie Ostpr. [9237

Als Schweizer-Lehrlinge
suche zwei kräftige junge Leute, nicht unter 17 Jahr., zum bald. Antritt bei kurzer Lehrzeit und gutem Lohn. [8886
Teichman, Oberschweizer Gondes bei Klahrheim p. Posen.

8998] Suche zu Martini, evtl. auch später, tüchtig. u. ehrlichen
Leute-Vogt
bei hohem Lohn und Deputat.
Zehe, Dietrichsdorf per Gutfeld Ostpr.

Ein Kuhmeister
wird bei hohem Lohn, Deputat und guter Tantieme zum 11. November cr. gesucht von
Dom. Froegenau Ostpr.

9258] Ein zuverlässiger
Unternehmer
wird zum Ausnehmen von 45 magdebg. Morgen Zuckerrüben bei hohem Akkordlohn sofort gesucht.
P. Ziemens, Dom. Steinberg b. Nikolaiken Westpreußen.

8862] Ein fleißiger, nüchterner
Wirth
der mit thätig sein muß, wird vom 1. Dezember oder Januar bei hohem Lohn gesucht. Meld. mit **Abschrift** der Zeugnisse sind unter B. S. 105 postlagernd Thorn I einzusenden.

9017] Kallischken bei Bialla Ostpr. sucht von sofort od später einen tüchtigen
Schweinemeister
für einen Bestand von 120 bis 150 Schweinen bei sehr hohem Lohn und hoher Tantieme.

Zum 11. November findet ein zuverlässiger, nüchterner
Schweinefütterer mit Scharwerker
bei gutem Lohn und Deputat Stellung auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau. [9050

Deputant.-Familien
mit und ohne Scharwerker sucht zu Martini Hansguth b. Rehden.

Verschiedene

Pfleger.
Für einen älteren, seit Jahren kranken Herrn, der verschiedene Schlaganfälle erlitten hat u. sich selbst sehr schwer allein fortbewegen kann, wird ein zuverläss., umsichtiger, älterer, ev., anständ. Pfleger für sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter Nr. 20 pstl. Nakel (Netze).

Suche von sof. od. 11. Novbr. einen ordentlichen, fleißigen
Hausdiener.
H. Schilkowski, Dt. Eylau.

9225] Zum Einzelmilchverkauf in der Stadt findet ein durchaus gewissenhafter, nücht., verheiratheter
Mann
welcher noch eine **Hilfe** stellen muß, etwa ein größeres Kind, bei hohem Lohn und Tantieme Stellung.
Dom. Kruschlewitz a. Bahnhof Inowrazlaw.

Lehrlingsstellen

8932] Suche einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, das **Fleischerhandwerk** zu erlernen.
E. Lindemann, Fleischermstr., Culmsee.

Ein Lehrling
v. sof. od. spät. ges. Otto Bischoff, Goldschmied, Marienburg Wpr.

8868] Solider junger Mann m. Einjährigen-Vorbildung kann
als Eleve
eintreten in die Apotheke zu Ortelsburg.
B. Verheiden, Apotheker.

9144] **Ich suche per sofort für mein Kolonial- u. Delikateßwaarengeschäft einen**
Lehrling
Derselbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein.
Carl Köhn,
Danzig, Vorstädt. Graben 45.

8567] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich sofort einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung.
A. Winkelhausen, Danzig, Kassub. Markt 9/10.

Einen Lehrling
stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

Ein Schmiedelehrling
kann von sofort eintreten in Ostaszewo. Meldungen an R. Herzog, Schmiedemeister.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bei etwas Lohn und freier Station die Mahl- und Schneidemüllerei zu erlern., kann sich melden bei H. Buthenhoff in Heidemühl bei Warlubien. [9194

Lehrling
für Drogen-Handlung
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, Alter nicht unter 17 Jahren, welcher Lust hat, Drogist zu werden, kann sich sofort melden bei [9176
Johannes Lück Nachf., Marienburg,
Drogenhandlung, Mineralwasser- und Mostrichfabrik mit Dampfbetrieb.
NB. Vollständig freie Station und beste Fachausbildung zugesichert.

9275] Für mein **Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** suche ich per bald
einen Lehrling
mit guter Mittelschulbildung. Lehre in allen Fächern gut und gewissenhaft.
Wilhelm Mittelstaedt, Bromberg, Victoria- u. Albertstraßen-Ecke.

Friseurlehrling oder Volontär
kann von sogleich eintreten.
Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz,
Marienwerderstraße Nr. 13.

9189] Ich suche für meine Kolonialwaar.- u. Delikat.-Handlg.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Otto Schulze, Cöpenick bei Berlin.

Lehrlinge
mit guter Schulbildung finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [9116
Siegmund Lewin, Labiau, Kaufhaus für Manufakturwaaren.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junge Dame, perfekt
in dopp. Buchf., Stenogr., Maschinenschr., sucht Stellung. Off. an Direkt. Mertinat, Königsberg Pr. erb. [5654

9221] Empfehle von gleich oder später eine mehrjährige, tüchtige
Meierin
vom Lande, die auch kochen kann. Gefl. Offerten erbittet
Otto, Kamionken per Sorquitten.

Eine Dame a. gut. Hause, firm i. d. Leit. d. Hauswes., kath., sucht Stell. z. selbst. **Führung eines Haushaltes.** Off. erb. u. M. A. Promno b. Pudewitz, Pr. Posen.

Aeltere Erzieherin
mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung. Hilfe im Haushalt gern gewährt, eventl. zur Leitung des Haushalts. Frl. Lempp, Allenstein Opr., Bahnhofstr. 70. [8610

Eine Kindergärtnerin
I. Kl. sucht Stell. v. 1. Nov. auf d. Lande, am liebst. Forsthaus. Selb. ist auch gern bereit, die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen. Gefl. Offerten unt. **C. D. 100** postl. Posen erbeten.

J. Mädch. a. anst. Fam. s. v. sof. v. 1. Nov. St. a. Stütze d. Hausfr. v. a. Kinderfr. Meld. unt. K. M. 40 postl. Jastrow erb. [8979

Ein älteres, gebildetes Fräul., das zu repräsentiren versteht, sucht selbständige Stellung zur
Führung eines Haushalts
Stadt bevorzugt. Dieselbe hatte letzte Stellung 16 Jahre inne. Antritt kann sofort erfolgen. Off. u. Nr. 9058 durch den Ges. erb.

Ein anst. Mädchen, ev., 22 J., aus einer Landwirthsch., welches bürgerl. selbständ. kocht, wünscht Stellung als [9060
Stütze oder Wirthin
auf kl. Gut von sofort. Off. bitt. unt. **B. R.** postl. Lissewo, Kr. Culm.

Jüdische Dame
mit sämmtlichen Hausarbeiten vertraut, **sucht als Stütze Stellung** in religiösem Hause. Gefällige Offerten unter **J. 100 hauptpostlagernd Königsberg i. Pr.** erbeten. [9282

Offene Stellen

Z. Neujahr mus. Gouvern. f. 2 Mädch. 11 u. 12 J., frz. Konv. erf. Geh. b. 800 Mk. sucht Frau Hauptm. Marty, Königsberg Pr.

Eine gewandte
Buchhalterin
wird von sofort für ein Getreide-Geschäft gesucht. Gehaltsanspruch ist anzugeben. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9296 durch den Geselligen erbeten.

Schank-Mädchen.
Ein anständiges jung. **Mädch.**, evangel., welches auch polnisch spricht, wird für ein Schank-Geschäft als
Verkäuferin
gesucht. Offerten unter Nr. 9222 an den Geselligen erbeten.

9119] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche per 15. November eine tüchtige
Verkäuferin.
Persönliche Vorstellung erbeten.
Klaun, Fleischermeister, Marienburg.

Von sofort od. z. 1. Dezember d. J. wird ein älteres, achtbar.
Mädchen od. Wittwe
zur Unterstützung einer Hausfrau auf dem Lande gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8945 an den Geselligen erbeten.

9252] **Zur Stütze der Hausfrau suche ich von sofort ein durchaus tüchtiges, zuverläss.**
jüdisches Mädchen
bei guter Behandlung.
W. Brenner, Lyck Ostpr.

Tüchtige
Verkäuferin
von sofort bei hohem Gehalt gesucht. [9285
Bernhard Glass,
Galanterie-, Kurzwaaren- und Putz-Handlung,
Goldap.

9301] Ein Gutsbesitzer, in mittl. Jahren, sucht für sein Haus eine
Repräsentantin
die die Stelle der Hausfrau vertritt. Photogr. und Zeugnisse erbet., Gehalt n. Uebereink. Off. unt. H. P. postl. Korschen erb.

9240] Suche ein **jg. Mädchen** (mosaisch), f. Wirthsch. u. Gesch. (Kolonial). Zeugn., Photogr., Gehaltsansprüche an Abraham Daniel, Bublitz Pommern.

Stütze der Hausfrau
mit bescheidenen Ansprüchen (Familienanschluß), welche selbständig kochen, etwas schneidern kann und mit Kindern umzugehen versteht, sofort gesucht. Offerten unt. **E. L.** postlagernd Tempelburg i. Pomm. erbeten. [9312

9181] Ein anständig., gewandtes und vor allen Dingen ehrliches Mädchen, welches auch die erforderliche Kenntniß im Kochen u. in der Hauswirthschaft hat, suche für mein Geschäft als
Ladenmädchen
und zur Stütze der Hausfrau. Gehalt 12 bis 15 Mk. monatlich. Familienanschl. gewährt. Photographie und Zeugnißabschriften bitte umgehend einzusenden. Letzt. Ladenmädchen war 5 Jahre bei mir in Stellung.
P. Unruh, Etablissem. Mischke, Post- und Bahnstation.

9203] Ges. z. 1. od. 15. Novbr.
ein junges Mädchen
z. m. Hilfe im Haushalt. Sell muß firm sein im Ausbessern u. Plätten. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Chiffre K. X. postlagernd Miloslaw erbeten.

9213] Suche zum 1. Novbr. ein älteres, achtbares
Mädchen oder Wittwe
zur selbständigen Leitung einer kleinen Bahnhofswirthschaft. Polnische Sprache Bedingung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.
J. Steinberg, Bartschin.

Ein einfaches, anständiges
Mädchen
welches auch in Handarbeit geübt u. schon in Stellung gewesen ist, wird für eine kleine Bahnhofsrestauration zur Bedienung der Gäste u. leicht. Hausarb. gesucht. Meld, briefl. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. unt. Nr. 9207 an den Geselligen erbeten.

9024] Suche z. 1. od. 15. Novbr. ein erfahrenes, junges, anständ.
Mädchen
als Stütze der Hausfrau, die im Kochen, Schneidern u. Glanzplätten erfahren ist, in ein Hotel. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an Frau Derdau, Mogilno.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, welch. Lust hat, die feine Blumenbind. zu erlernen, von sofort gesucht. Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

9071] Ein tüchtiges, junges
Mädchen
das sich allen häuslichen Arbeit. unterzieht und kinderlieb ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Konfession gleichgültig. Meldungen sind zu richten an die Kgl. privil. Apothe Zirke a. d. Warthe.

9291] Wir suchen z. 1. Jan. 99
eine Meierin
die mit dem Alpha-Separator, feinster Tischbutter-Bereitung, Kälberaufzucht vertraut und im Haushalte behilflich ist. Meldg. mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüch. erb.
Gebr. Rübner, Schmolln per Pensau Westpr.

Eine einfache, selbstthätige
Meierin
die mit Alfa-Separator bescheid weiß, tadellose Butter machen kann und die Aufzucht von Kälbern versteht, wird für klein. Meierei zum 1. Dezbr. gesucht. Gehalt 240 Mk. und Tantieme. Zeugnißabschriften sind einzusend. nach Dom. Bergenthal, Bahn und Post Ostpr. [9132

Gesucht zum 1. November od. später ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Off. u. Nr. 9130 d. d. Ges. erb.

Junges Mädchen
welch. d. Haus- u. Landwirthsch. erlern. will, k. sofort eintr. Off. an Frl. Paula Riske, Wuttrienen p. Balden Ostpr. [9133

Wirthschaftsfräulein, in all. Zweig. e. ländl. Haush. erf., find. Stell. bei ein. verh. Herrn auf mittl. Gute. Meld. m. Gehaltsansprüch. u. Photogr. unter Nr. 9238 durch den Geselligen erbet.

Eine Wirthin gesucht
welche kath., 30 bis 40 Jahre alt, mit den häuslichen, wirthschaftlichen und auch schriftlichen Arbeiten vertraut ist, per sofort. Meld. mit Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 8892 a. d. Geselligen erb.

9204] Ges. z. 1. oder 15. Nov. energische, selbstthätige
Wirthin.
Verlangt wird gründl. Kenntn. in Viehzucht, guter Küche, Wäsche u. s. w. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Chiffre K. X. postlagernd Miloslaw erbeten.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9047] Die Lieferung der Viktualien und Materialien für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 im Submissionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt

a. Viktualien.		b. Materialien.	
70000 kg	Kartoffeln	190 kg	gebrannten Kaffee
2100 „	Mohrrüben	290 „	Cichorien
1400 „	Wrucken	40 „	Pfeffer
700 „	Kohlrabi	25 „	Gewürz
1500 „	grüne Bohnen	45 „	Stoßbrod
1100 „	Weißkohl	790 „	Farin
2100 „	Sauerkohl	30 „	Nudeln
750 „	Zwiebeln	50 „	Gries
1200 „	Gerstengrütze	30 „	Kartoffelmehl
1300 „	Roggenmehl	30 „	Sago
150 „	Hirse	1300 „	Hafergrütze
1800 „	Weizenmehl	30 „	Pflaumen
1050 l	Milch.	40 „	Mostrich
		250 l	Essig
		8000 Stück	Heringe.

Die Angebote müssen **bis zum Mittwoch, den 26. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstands-Bureau eingesandt sein.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rendanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Graudenz, den 18. Oktober 1898.

Königliches Festungs-Gefängniß.

Bekanntmachung.

Der Termin am 30. November 1898 zur Versteigerung des Johann Orlowski'schen Grundstücks Mewe — Blatt 444 — wird aufgehoben.

Mewe, den 8. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

9231] Der hinter dem Arbeiter Felix Suminski, zuletzt in Strasburg Wpr. aufhaltsam, unter dem 29. Juli 1898 erlassene, in Nr. 178 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J 6/98.

Strasburg Wpr., den 18. Oktober 1898.

Der Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

3744] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bärenwalde, Kreis Schlochau, Band III — Blatt 4 — auf den Namen des Fräuleins Marie von Zitzewitz eingetragene, daselbst belegene Grundstück am

28. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Bärenwalde an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 322,44 Mark Reinertrag und einer Fläche von 120 ha 11 ar 70 qm zur Grundsteuer, mit 600 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Hammerstein eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

29. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 13. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6800] Das im Grundbuch von Gr. Trzebcz Band I, Blatt 16 auf den Namen

a. der Wittwe Anna Wiesjahn geb. Böttinger,
b. der Geschwister Wiesjahn: Friedrich. Johann, Wilhelmine, Auguste, Marie Therese, Carl Ludwig, Amande Amalie, Otto Olaff Stanislaus

eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück soll auf Antrag

a. der Lehrer Franz und Wilhelmine geb. Wiesjahn-Fengler'schen Eheleute zur Gr. Krebs bei Krebsfelde bei Marienwerder,
b. der Besitzer Friedrich und Auguste geb. Wiesjahn-Nemetz'schen Eheleute zu Kokotzko

zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 15. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 194,52 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 30,29,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstückes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am

16. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Culm, den 1. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9297] Die unbekannten Nachlaßgläubiger des zuletzt in Pudewitz, Provinz Posen, wohnhaft gewesenen Kreisschulinspektors Dr. Otto Cunerth, der am 6. Februar 1898 zu Nestre verstorben ist, werden aufgefordert, ihre Ansprüche gegen den Erben des verstorbenen Dr. Otto Cunerth spätestens im Aufgebotstermine

den 20. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie ihre Ansprüche gegen den Benefizialerben nur soweit geltend machen können, als der Nachlaß mit Ausschluß der seit dem Tode des Erblassers aufgenommenen Nutzungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Pudewitz, den 17. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

9290] In der Louise Kremser'schen Zwangsversteigerungssache, betreffend das Grundstück Christburg Blatt 449, wird das Verfahren auf Antrag des betreibenden Gläubigers aufgehoben.

Christburg, den 18. Oktober 1898

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

8146] Auf Antrag seines Abwesenheitsvormundes, des Rechtsanwalts Müller in Stuhm, wird der Arbeiter Michael Sabinski, geboren am 20. August 1820, welcher zuletzt in Balschau wohnhaft gewesen, vor längerer Zeit nach Rußland ausgewandert und seither verschollen ist, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht, und zwar spätestens in dem Aufgebotstermine am

11. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

Zimmer Nr. 15 zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Marienburg, den 15. April 1898.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

9208] Am **Freitag, den 28. Oktober cr.,** kommen von Vorm. 10 Uhr ab im Kruge zu **Bülowsheide** aus den Schutzb. Ellergrund, Bülowsheide und Neuhütte der Oberf. Bülowsheide ca. 11 rm Kief. Kloben und Knüppel, 7 rm Kief.-Reis. III, 254 rm Kief.-Stöcke II und 518 rm Erlen-Stöcke II öffentlich meistbietend zum Verkaufe. **Der Königliche Oberförster.**

Oberförsterei Krausenhof.

9220] In dem am **Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Gasthof zum Eichenhain zu Kleinkrug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

12 rm Eichen-Kloben, 2 rm Birken-Kloben und 268 rm Pappel-Kloben.

Der Oberförster Schäfer.

Bekanntmachung.

9279] Für die im Baubezirke **Marienburg** belegenen Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr **1899/1900** die Lieferungen der **Unterhaltungsmaterialien, die Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1. in **Trunz** auf
Montag, d. 31. Oktbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Schaak,**

2. in **Elbing** auf
Freitag, d. 4. Nov. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause des Hrn. **Dettmann,**

3. in **Christburg** auf
Montag, d. 7. Nov. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Hippler,**

4. in **Stuhm** auf
Dienstag, d. 8. Nov. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Hrn. **Nawrotcki,**

5. in **Mareese** auf
denselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Gravert,**

6. in **Marienburg** auf
Mittwoch, d. 9. Nov. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im **Hotel Liegmann.**

Die Bedingungen und Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Feine und grobe **Kiesproben** sind spätestens **bis zum 29. Oktober cr.** dem Unterzeichneten einzusenden.

Elbing, den 18. Oktober 1898.

Der Provinzial-Baumeister.
Drewke.

Der Kreis Mohrungen beabsichtigt, einen Theil des ihm für die Uebernahme und Unterhaltung der Land- und Heerstraßen gewährten Ablösungskapitals **dauernd** in **größeren, sicheren Hypotheken** anzulegen.

Diese Sicherheit wird voraussichtlich angenommen werden bei ländlichen Grundstücken innerhalb der ersten $^{2}/_{3}$ und bei städtischen innerhalb der ersten Hälfte des durch eine gerichtliche Taxe festgestellten Werthes oder bei Liegenschaften innerhalb des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages, bei Gebäuden aber innerhalb des $12^{1}/_{2}$fachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes oder innerhalb der ersten Hälfte der Summe, mit welcher dieselben bei einer öffentlichen Societät gegen Feuersgefahr versichert sind.

Soweit diese Sicherheit durch den Werth von Gebäuden dargeboten wird, wird die Beleihung voraussichtlich nur dann erfolgen, wenn und solange dieselben bei einer öffentlichen Societät oder bei einer soliden Privat-Versicherungsgesellschaft, welche für den Fall des Brandschadens zur Sicherung der Rechte der Hypothekengläubiger verpflichtet, mindestens in Höhe des angenommenen Werthes gegen Feuersgefahr versichert sind.

Anträge auf Gewährung solcher Darlehne sind möglichst unter Beifügung der zur Prüfung der Darlehnssicherheit erforderlichen Papiere (Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuermutterrolle, Taxe pp.), schleunigst hierher zu richten. Kleinere Hypothekendarlehne, welche den Betrag von 1000 Mk. nicht erreichen, werden keinesfalls ausgegeben werden. Der Zinsfuß wird, je nach der Größe und Sicherheit der Darlehne, auf $4^{1}/_{2}$ oder 4 Prozent vereinbart werden. [9139

Mohrungen, den 17. Okt. 1898

Namens des Kreisausschusses
Der Vorsitzende.
Landrath v. Veit.

Bekanntmachung.

92?4] Wegen der über Marienwerder und die umliegenden Ortschaften verhängten Sperre ist der auf den 25. Oktober d. J. festgesetzte Fettviehmarkt aufgehoben.

Marienwerder,
den 15. Oktober 1898.

Die Polizeiverwaltung.
Würtz.

9200] Die für Friedrichshof auf den 9. und 10. November festgesetzten Kram-, Vieh- u. Pferdemärkte sind auf den

26. u. 27. Oktober d. J.

verlegt worden.

Friedrichshof,
den 18. Oktober 1898.

Der Gemeindevorsteher.